

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 136.

Mittwoch den 16. Mai.

1866.

Die auf heute Abend anberaumte öffentliche Sitzung der Stadtverordneten wird auf **Donnerstag** den 17. Mai a. c., Abends  $\frac{1}{2}$  7 Uhr, verlegt.

**Tagesordnung:** Gutachten des Bauausschusses, betreffend:

- 1) den Entwurf des Bauregularivs,
- 2) die Herstellung der Gas- und Wasserleitungsanlagen im Hermann-Lehmann'schen Grundstück und die Erbauung einer Brücke über den zu verlegenden Pleißenmühlgraben,
- 3) eine Nachforderung zu den Anschlagskosten der nördlichen Vorfluthschleufe,
- 4) die Erbauung einer massiven Schloßbrücke.

### Bekanntmachung.

Die Besitzer oder Administratoren hiesiger Häuser fordern wir hiermit auf, sich von heute an Vormitt. zwischen 8 und 12 oder Nachmitt. zwischen 2 und 6 Uhr in unserm Quartieramte (Rathhaus, 1. Stock) einzufinden, um mit ihnen unsere, die Miethbewohner sammt Miethzinsen betreffenden Quartierbücher durchzugehen.

Wir erwarten, daß dieser Aufforderung unverzügliche Folge geleistet wird.  
Leipzig, den 11. Mai 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch.

### Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 15. Mai 1866 an bis auf Weiteres, bei einem mittleren Marktpreise von 3 Thlr. 8 Ngr. 8 Pf. für den Scheffel Roggen, ist:

**I. Das Pfund Brod erster Qualität höchster Preis 11 Pfennige** bei den Stadtbäckern **Grashof**, Köpplatz Nr. 9 b, **Marcus**, Dorotheenstraße Nr. 6-8, **Rauhardt I.**, Peterssteinweg Nr. 58, und bei den Landbrodbäckern

Nr. 3. <b>Wenigke,</b>	Nr. 16. <b>Väg,</b>	Nr. 32. <b>Bender,</b>	Nr. 59. <b>Müller,</b>	Nr. 93. <b>Müller,</b>
= 5. <b>Leichsenring,</b>	= 18. <b>Dettler,</b>	= 36. <b>Kleeberg,</b>	= 77. <b>Arzschmar,</b>	= 95. <b>Bartmuß,</b>
= 7. <b>Schichtholz,</b>	= 21. <b>Dresdner,</b>	= 38. <b>Buchmann,</b>	= 79. <b>Lippner,</b>	= 97. <b>Günther,</b>
= 8. <b>Deperade,</b>	= 22. <b>Knoll,</b>	= 45. <b>Donath,</b>	= 82. <b>Schönemann,</b>	= 101. <b>Trautmann,</b>
= 10. <b>Graneß,</b>	= 24. <b>Jungbanns,</b>	= 46. <b>Lippner,</b>	= 83. <b>Seyfferth,</b>	= 102. <b>Freiberger,</b>
= 11. <b>Sunger,</b>	= 25. <b>Niedel,</b>	= 49. <b>Biermann,</b>	= 84. <b>Schumann,</b>	= 107. <b>Graneiß,</b>
= 12. <b>Knoll,</b>	= 26. <b>Kleypig,</b>	= 55. <b>Sprung,</b>	= 85. <b>Berthold,</b>	= 118. <b>Schramm;</b>
= 15. <b>Häfner,</b>	= 27. <b>Frenkel,</b>	= 57. <b>Wand,</b>		

**niedrigster Preis 8 Pfennige** bei dem Stadtbäcker **Rühne**, Peterssteinweg Nr. 1/2.

**II. Das Pfund Brod zweiter Qualität, höchster Preis 10 Pfennige**, bei dem Stadtbäcker **Rauhardt I.**, Peterssteinweg Nr. 58, und bei den Landbrodbäckern

Nr. 3. <b>Wenigke,</b>	Nr. 16. <b>Väg,</b>	Nr. 27. <b>Frenkel,</b>	Nr. 55. <b>Sprung,</b>	Nr. 84. <b>Schumann,</b>
= 5. <b>Leichsenring,</b>	= 17. <b>Seidel,</b>	= 32. <b>Bender,</b>	= 57. <b>Wand,</b>	= 85. <b>Berthold,</b>
= 7. <b>Schichtholz,</b>	= 18. <b>Dettler,</b>	= 35. <b>Schlippe,</b>	= 59. <b>Müller,</b>	= 93. <b>Müller,</b>
= 8. <b>Deperade,</b>	= 21. <b>Dresdner,</b>	= 36. <b>Kleeberg,</b>	= 77. <b>Arzschmar,</b>	= 95. <b>Bartmuß,</b>
= 10. <b>Graneß,</b>	= 22. <b>Knoll,</b>	= 38. <b>Buchmann,</b>	= 79. <b>Lippner,</b>	= 97. <b>Günther,</b>
= 11. <b>Sunger,</b>	= 24. <b>Jungbanns,</b>	= 45. <b>Donath,</b>	= 82. <b>Schönemann,</b>	= 101. <b>Trautmann,</b>
= 12. <b>Knoll,</b>	= 25. <b>Niedel,</b>	= 46. <b>Lippner,</b>	= 83. <b>Seyfferth,</b>	= 102. <b>Freiberger;</b>
= 15. <b>Häfner,</b>	= 26. <b>Kleypig,</b>	= 49. <b>Biermann,</b>		

**niedrigster Preis 8 Pfennige**

bei den Productenhändlern **Söhre**, Preußergäßchen Nr. 5, **Oswald**, Ritterstraße Nr. 20, **Leichsenring**, Emilienstraße Nr. 13, und bei den Stadtbäckern **Uras**, Halle'sche Straße Nr. 4, **Seifinger**, Nicolaistraße Nr. 21, **Arzschmar**, Grimma'sche Straße Nr. 15, **Scherpe**, große Fleisnergasse Nr. 1, **Wehrde**, Grimma'scher Steinweg Nr. 53.  
Leipzig, den 14. Mai 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Ritscher, Act.

### Öffentliche Gerichtsitzung.

#### Der Markertsche Raubmord.

(Fortsetzung.)

Leipzig, 15. Mai. Nach Verlesung des über die Auffindung Markerts und die sonstigen Wahrnehmungen aufgenommenen Protokolls trug der Herr Professor Dr. Sonnenkalb, als verpflichteter Gerichtsarzt, dasjenige Gutachten vor, welches er im Vereine mit dem gleichfalls verpflichteten Gerichtsarzt Dr. Berger auf Veranlassung des Herrn Untersuchungsrichters, Gerichtsrathe Siemeweg, abgegeben hatte.

Aus diesem höchst interessanten Gutachten mag Folgendes hervorgehoben werden.

1) Welcher Ursache der Tod Markerts zuzuschreiben?

ad 1. Der Tod Markerts kann als Folge pathologisch-anatomischer Veränderungen wichtiger innerer Organe nicht angesehen werden.

Aus dem Sectionsbefunde geht hervor, daß Markert frei war von äußerlich wahrnehmbaren Gebrechen und daß er die Merkmale kräftiger Entwidlung sowie günstiger Ernährung beurkundete. Die äußere Haut erschien gut angeheftet, das Unterhautzellengewebe reichlich entwickelt, die Muskulatur kräftig und verb, der Brustkasten war kräftig gewölbt, breit und tief. Außerdem fanden sich bei der inneren Besichtigung keine solchen Zustände vor, welche einen plötzlichen Tod, wie selbiger in Beziehung auf Markert constatirt worden ist, hätten bedingen können. Die Lage der Organe in der Brust- und Bauchhöhle war die regelmäßige, auch machten sich auffällige Abweichungen vom normalen anatomischen Baue der inneren Organe nirgends bemerkbar. Die Leber ließ zwar die Eigenthümlichkeiten der sogenannten Fettleber bemerken, doch waren selbige in zu geringem Grade entwickelt, um den Tod zu bedingen. Wenn aber letzteres der Fall, dann pflegen sehr erhebliche spezifische Gesundheitsstörungen gewöhnlich längere Zeit vorauszugehen, welche im concreten Falle nicht bestanden. Eben-

so wenig kann die etwas emphysematöse Beschaffenheit, welche die Lungen an den Rändern zeigten, als todesursächliches Moment angesehen werden. Bei Personen, welche an so wenig verbreitetem Lungen-Emphysem leiden, wie solches bei der Section sich vorfand, können zwar mancherlei Beschwerden sich geltend machen, der diesfallige Zustand ist aber kein solcher, um für sich allein den Tod herbeiführen zu können.

Ebenso wenig kann behauptet werden, daß der Tod in ursächlichen Zusammenhang zu bringen ist mit der Verstopfung oder mit der Perforation irgend eines innern Organes oder Blutgefäßes. Derartige Zustände, welche allerdings geeignet sind einen schnellen Tod herbeizuführen, weist der Sectionsbefund in keinerlei Weise nach. Es findet sich in demselben kein einziges Moment vor, welches mit Bestimmtheit oder Wahrscheinlichkeit für eine stattgehabte Vergiftung sprechen könnte. Besonders deuten auf eine solche der hierbei vorzugsweise in Frage kommende Darmkanal sowie namentlich der Magen durchaus nicht hin. Der letztere enthielt übrigens eine reichliche Menge grau-gelblich gefärbten Speisebrei's, eine Wahrnehmung, welche insofern von Bedeutung ist, als daraus abzunehmen, daß Martert kurze Zeit vor Eintritt des Todes bei individuell normalem Wohlbefinden viel gegessen haben müsse.

Dagegen aber liegen mehrfache und außerdem sehr wichtige Befunde vor, welche in genügender Weise für die Annahme sprechen, daß der Tod Marterts durch Verblutung erfolgt ist. Die äußere Haut zeigte zc.

2) Ist der Tod als Wirkung fremder Gewaltthätigkeit anzusehen?

ad 2. Der Tod ist als Wirkung fremder Gewaltthätigkeit anzusehen.

Diese Annahme erscheint namentlich gerechtfertigt, wenn man die Verletzungen, welche an Marterts Leichnam sich vorfanden, in ihrer Gesamtheit berücksichtigt. Bezüglich einiger jener Verletzungen ist nämlich die Möglichkeit nicht in Abrede zu stellen, daß Martert selbige sich selbst beibringen konnte. Dies gilt z. B. von der einen Zoll langen, bis auf den Knochen penetrierenden, glatten Wunde, die auf der linken Schädelhälfte parallel mit der Pfeilnath im Seitenwandbeine verlief. Eine derartige Verletzung würde eine sehr kräftige Person im Stande sein sich selbst beizubringen und zwar durch einen energisch ausgeführten Schlag mit einem festen scharfkantigen Körper oder durch gewaltsames Anstoßen des Schädels gegen einen fixirten Gegenstand von gleicher Beschaffenheit, z. B. die Ecke eines eisernen Geldschrank's zc.

Dagegen erscheint aber die Annahme unstatthaft, Martert sei im Stande gewesen, den größern Theil der übrigen Verletzungen sich selbst beizubringen, welche an der andern Fläche des Halses bemerkbar waren. Es ist zwar bekannt, daß für Verletzungen mit scharfen schneidenden Instrumenten die eben gedachte Körpergegend von Selbstmördern zu Erreichung ihres Zweckes nicht selten gewählt wird. Derartige Verletzungen sind aber gewöhnlich nur einfache Schnittwunden, sie sind häufig nur oberflächlich und pflegen nur dann den Tod zu bedingen, wenn größere Blutgefäße, namentlich seitlich am Halse gelegene, durchschnitten worden sind. Die Verletzungen im vorliegenden Falle sind aber ganz anderer Art. Aus dem Sectionsbefunde geht hervor, daß sämtliche Partien der betroffenen Halsgegend zerstört, so zu sagen zerfleischt waren. Die Zerstörung erstreckte sich auf beiden Seiten längs des unteren Randes des Unterkiefers in der Richtung nach dem Kinn. Die Ränder der betreffenden Wunden klappten weit auseinander; es waren aber nicht allein die äußere Hautbedeckung zertrennt, sondern auch die sämtlichen daselbst befindlichen Muskeln; außerdem zeigte sich das Zungenbein dreifach fracturirt, der Kehlkopf zerbrochen und das Ende aller dieser Verletzungen bildete eine Zerspaltung des vierten und fünften Halswirbels. Diese höchst gewaltsamen Zerstörungen sind als die Folge der Einwirkung eines festen scharfkantigen Körpers anzusehen; außerdem aber hat man zu erwägen, daß dieselben nur durch bedeutende Kraftäußerung veranlaßt werden konnten. Letzteres gilt namentlich von jenen zwei Schlägen, in Folge deren Einwirkung die gedachten 2 Halswirbel zersprengt wurden. Verletzungen aber von solcher Vereinigung und von solcher Art, wie sie der vorliegende Fall darbietet, vermag der Mensch sich selbst nicht zuzufügen. Denn wollte man selbst z. B. annehmen, es sei eine Person im Stande, eine bis in den Körpertheil des Halswirbels tief eindringende Verletzung am Halse sich selbst beizubringen durch einen äußerst gewaltsamen, unter intensivster Kraftäußerung mit einem scharfkantigen Körper ausgeübten Schlag, so würde doch die schwächende Rückwirkung eines derartigen Schlags auf den Kräftezustand unmittelbar eine solche sein, um die Wiederholung eines gleichen Schlags mit demselben Erfolg unmöglich zu machen.

Ebenso werde man sich in das Gebiet hypothetischer Annahmen verlieren, wollte man zugeben, Martert habe die schwere Kopfverletzung, welche in Absprennung eines Stück Schädels bestand, sich selbst beigebracht. Dies ist an und für sich im höchsten Grade unwahrscheinlich; es erscheint aber geradezu unmöglich, wenn man in concreto das gleichzeitige Vorhandensein der ebenbesprochenen Halsverletzung berücksichtigt. Denn wenn Martert ja die rechtsseitige Kopfverletzung sich zugefügt hätte, so wäre er durch die in

Folge von Gehirnerschütterung bedingte Bewußtlosigkeit außer Stande gewesen, die Verletzung am Halse zu bewirken. Gesetzt Falls aber, er sei im Stande gewesen, diese Verletzung am Halse sich beizubringen, so würde ihm später die unter allen Verhältnissen erforderliche Kraft gemangelt haben, fernerweitig die Kopfverletzung zu erzielen. Hiernach aber kann man sich vollständig berechtigt halten zu der Annahme, daß der Tod Marterts als Wirkung fremder Gewaltthätigkeit anzusehen ist.

3) Ob nach den Grundsätzen der Wissenschaft mit Bestimmtheit oder mindestens mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß der Tod in Folge der an dem Leichnam bemerkten Verletzungen eingetreten sei, oder daß doch diese Verletzungen den Tod zur Folge gehabt haben würden, wenn er nicht durch eine andere Ursache zeitiger herbeigeführt worden wäre?

ad 3. Der Tod Marterts ist in Folge der am Leichnam bemerkten Verletzungen eingetreten zc.

4) Letztern Falls, welche Ursache dies gewesen ist?

ad 4. Von einem nähern Eingehen auf den Inhalt dieser Frage glauben die Unterzeichneten absehen zu können. Denn insofern man, wie dies so eben geschehen, mit Bestimmtheit behaupten kann, daß Marterts Tod in Folge von am Leichnam bemerkbaren Verletzungen eingetreten, bedarf es keiner Auseinandersetzung darüber, ob die fraglichen Verletzungen den Tod zur Folge gehabt haben würden, wenn derselbe nicht durch eine andere Ursache zeitiger bewirkt worden wäre, eben so wenig darüber, welche Ursache dies gewesen ist.

5) Bezieht sich welche Verletzungen den oben ad 3 gedachten Erfolg verursacht haben?

ad 5. Von diesen zahlreichen Verletzungen sind als todesursächliche zu bezeichnen die am Halse vorgefundenen, namentlich aber diejenigen, in deren Bereiche, wie gedacht, mehrere größere arterielle Gefäße und die selbige begleitenden Venen liegen. Als derartige in ihrer Continuität getrennte Blutgefäße sind speciell anzusehen: die äußere Maxillar-Arterie so wie die obere und untere Schilddrüsenarterie und deren Verzweigungen; hierdurch war genügende Gelegenheit gegeben zu schneller Ausscheidung von Blut in solcher Weise und in solcher Menge, welche Verblutung herbeiführte und in Folge dessen den Tod Marterts bedingte.

Ob und welchen Einfluß für den muthmaßlich sehr schnellen Eintritt des letzteren gleichzeitig die übrigen Verletzungen gehabt haben mögen, besonders die am Kopfe durch den Einfluß von Gehirnerschütterung, so wie die in und an der Brust durch functionelle Störung der betreffenden Organe, hierüber ist etwas ganz Sicheres nicht festzustellen, immerhin darf man jedoch annehmen, daß die fraglichen Verletzungen in gedachter Richtung ohne allen Einfluß nicht gewesen sein mögen.

6) Ob und in wie weit sich mit Gewißheit oder Wahrscheinlichkeit bestimmen läßt, in welcher Zeitfolge die vorgefundenen Verletzungen, insonderheit die als tödtlich befundenen, beigebracht sind, namentlich ob die in dem Sections-Protokolle zc. aufgeführten Verletzungen auf den Schädelflächen vor oder nach den zc. erwähnten beigebracht worden sind?

ad 6. In welcher Zeitfolge die vorgefundenen Verletzungen, insonderheit die als tödtlich befundenen beigebracht worden sind zc., hierin ist mit aller Bestimmtheit etwas nicht anzugeben, in so fern weder der Leichenbefund noch die Gattung der Verletzungen sichere Anhaltspunkte in dieser Beziehung bieten; dagegen darf man aber wohl mit Wahrscheinlichkeit geltend machen, daß nach allgemeinen gerichtsarztlichen Erfahrungen die Aufeinanderfolge der Verletzungen nachstehende gewesen sein möge:

Muthmaßlich wurden zuerst die Kopfverletzungen beigebracht. Es ist eine bekannte Erfahrung, daß, außer wenn Stich- und Schusswaffen zur Ausübung von Gewaltthätigkeiten benutzt werden, als Ziel der letzteren vorzugsweise der Kopf gewählt zu werden pflegt. Man findet dies sehr gewöhnlich bei Gelegenheiten von Schlägereien, bei Untersuchungen wegen leichter Körperverletzungen, welche ohne bleibenden Nachtheil verheilen, aber auch dann, wenn die Tödtung einer Person beabsichtigt wurde. In vorliegendem Falle ist nun aber von den zwei am Schädel vorgefundenen Verletzungen wahrscheinlich die auf der linken Seite desselben vorgefundene, nämlich die leichtere, zuerst beigebracht und als selbige den vom Mörder erwarteten Erfolg nicht hatte, die zweite rechtsseitige, bestehend in einer Verletzung der Kopfschwarte und in Absprennung eines Stück Knochens. Der mit großer Kraftäußerung ausgeübte Schlag, welcher letztgedachte Verletzung hervorrief, bedingte aber gewiß sofortiges Niederstürzen Marterts, Bewußtlosigkeit und in Folge dessen vollständige Wehrlosigkeit und Widerstandsunfähigkeit. In diesem Zustande Marterts und unter diesen Verhältnissen war es aber leicht, die Todesursache, die Verletzungen am Halse, zu erzielen. Zu diesen aber fand sich der Mörder, um des beabsichtigten Erfolges ganz sicher zu sein, höchst wahrscheinlich veranlaßt dadurch, daß sein am Boden liegendes Opfer noch athmete und hierdurch Leben befandete.

Wollte man dagegen annehmen, daß die Verletzungen am Halse zuerst beigebracht wurden, so dürfte man beifolgender Erklärung des vorliegenden Falles auf mehrfache Schwierigkeiten stoßen, namentlich aber hätte man zu erwägen, daß es im höchsten Grade unwahr-

scheinlich ist, ja fast unmöglich erscheint, einem aufrechtstehenden, im Besitze des Bewußtseins befindlichen, der Gegenwehr fähigen Manne an der vorderen Halsgegend Verletzungen beizubringen, welche bis in die Wirbel eindringen. Bezüglich der an der Brust wahrgenommenen Verletzungen kann darüber, wann diese beigebracht worden sind, bezüglich ob vor oder nach den Kopf- und Halsverletzungen, gerichtsärztlich etwas nicht festgestellt werden.

7) Auf welche Art und Weise die wahrgenommenen Verletzungen zugefügt und welche Mittel, Instrumente dabei angewendet sein mögen?

ad 7. Die am Schädel so wie am Halse vorgefundenen Verletzungen berechtigen zu der Annahme:

- 1) daß dieselben entstanden sind durch Schläge, welche auf die gedachten Körpertheile sich erstreckten;
- 2) daß der größere Theil der fraglichen Schläge mit großer Gewalt ausgeführt worden ist, und
- 3) daß die fraglichen Verletzungen entstanden sind in Folge der Einwirkung eines festen, scharfkantigen Körpers; es kann verwendet worden sein ein Beil, ein beilartiges Instrument, ein Fleischhakenmesser u., für diese Annahme spricht die glattrandige Beschaffenheit, welche die betreffenden Verletzungen durchgehend bekrundeten.

Anlangend die Wunden an der Brust, so spricht deren Form und sonstige Beschaffenheit dafür, daß diese mittelst eines festen, spitzen Instrumentes zugefügt wurden. Endlich darf man behaupten, daß die Verletzungen am Kopfe von hinten her eben so gut als von vorn beigebracht werden konnten. Beiden Annahmen steht der Befund nicht entgegen, während der Mörder, um die Wunden am Halse zu erzielen, vor Markert oder seitlich von Markert in der Nähe von dessen Kopfe, nachdem selbiger niedergestürzt war und in der Rückenlage sich befand, gestanden haben mag. Die Unterzeichneten haben sich mit Rücksicht auf die betreffenden Localitäten so wie in Bezugnahme auf die Situation, in welcher Markerts Leichnam vorgefunden, folgende Ansicht von dem Hergang gebildet:

Als Markert in Folge der Einwirkung der Schläge, welche den Schädel getroffen hatten, niedergestürzt und hierauf in diejenige Lage gekommen war, welche in dem am 3. November an Ort und Stelle aufgenommenen Protokolle speciell beschrieben worden ist, stand der Mörder muthmaßlich an der Ecke der Ladentafel und zwar so, daß der rechte Fuß in letztere hineinragte, während der linke von der Wand der Ladentafel geschützt wurde. In dieser Stellung konnten die Verletzungen am Halse an dem bewußtlosen und wehrlosen Markert leicht bemerkt werden.

8) Ob Einer allein die That begangen haben kann oder ob und inwiefern aus dem Befunde auf die Mitwirkung Mehrerer zu schließen ist?

ad 8. Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine Person allein im Stande war, die That zu begehen, resp. alle diejenigen Verletzungen beizubringen, welche Markert bemerken ließ. Der Leichenbefund enthielt übrigens keine Momente, welche auf die Mitwirkung Mehrerer in irgend wie begründeter Weise schließen ließen.

9) Wie lange der Tod Markerts etwa eingetreten sein mag, als derselbe am 3. November in der 7. Stunde im Gewölbe aufgefunden worden ist, ob namentlich die Annahme, daß der Tod Tags vorher in der 10. Abendstunde erfolgt sei, in dem Befunde Unterstützung findet oder doch mit demselben im Einklange steht?

ad 9. In Bezug hierauf läßt sich etwas Bestimmteres nicht feststellen, als dasjenige, was am Morgen des gedachten Tages seitens des unterzeichneten Gerichtsarztes zu Protokoll erklärt wurde. Die hierauf bezügliche Untersuchung wurde früh bald nach 9 Uhr vorgenommen und ließ in beinahe sämtlichen Gelenken der oberen wie der unteren Extremitäten die Merkmale der bereits eingetretenen Todesstarre bemerken. Dieser Befund aber gab Veranlassung zu der Erklärung, der Tod möge vor ungefähr 10—12 Stunden erfolgt sein. Der gedachte Befund steht daher in keiner Weise mit der Annahme in Widerspruch, daß der Tod Markerts Tags vorher in der 10. Abendstunde erfolgt sei.

Nachdem hierauf die Herren Sachverständigen noch mehrere, Seiten des Herrn Verteidigers Adv. Helfer an sie gerichtete Fragen beantwortet hatten, trug der gleichfalls verpflichtete Sachverständige, Herr Professor D. L. Erdmann, dasjenige Gutachten vor, welches er auf Grund der chemischen Untersuchung der an den Rükschnerschen Kleidungsstücken befindlichen Blutsflecken in Uebereinstimmung mit Herrn Professor Dr. Sonnenfals schriftlich abgegeben hatte. Die ihm gerichteten vorgelegten Fragen waren folgende:

1) Von welcher Art sind die gedachten Flecke, rühren sie von Blut oder anderen Substanzen, insbesondere Urin oder Fett her?

Die zahlreichen braunrothen Flecke, welche sich an den bezeichneten Kleidungsstücken vorfinden, rühren von Blut her, das wir nach bester Untersuchungsmethode mit völliger Sicherheit als solches erkannt haben. Hinsichtlich der von uns angewendeten Methode beziehen wir uns auf die Abhandlung „über die Erkennung von Blutsflecken in forensischer Beziehung von D. L. Erdmann“,

im Journal für praktische Chemie 85, S. 1 fg. Einige jener Flecke scheinen ausgewaschene Blutsflecke zu sein; doch ist die Natur derselben nicht mit gleicher Sicherheit festzustellen.

2) Ob aus der Art und Beschaffenheit der Flecken zu entnehmen, auf welche Weise sie an die Kleidungsstücke gekommen, ob namentlich durch Anspritzen oder durch Angreifen oder Daranwischen eventuell etwa bei Gelegenheit von Nasenbluten?

Die Beschaffenheit der Blutsflecken, namentlich auf dem Vorderblatt des rechten Stiefels, ebenso aber auch an den Beinkleidern und dem Rocke, läßt mit vollkommener Sicherheit erkennen, daß sie durch Anspritzen, aber nicht durch Angreifen oder Daranwischen entstanden sind. Daß sie nicht etwa bei Gelegenheit von Nasenbluten entstanden sein können, ergibt sich aus der Lage und Form vieler dieser Flecke. So befindet sich besonders ein Blutspritz hoch oben am Rocke in der Gegend der Schulter, wohin Blut aus der Nase nicht gelangen kann. Sodann deutet die Abnahme der Blutspuren von unten nach oben darauf hin, daß die Quelle des Blutes unten, nicht oben gewesen sein muß. Endlich sind die zahlreichen Blutsflecken am rechten Stiefel ein deutlicher Beweis, daß das Blut nicht vertikal herabgefallen ist, wie beim Nasenbluten hätte stattfinden müssen. Vielmehr zeigt die Gestalt der eingetrockneten Blutstropfen, daß das Blut in schräger Richtung von vorn nach hinten unter einem sehr spitzen Winkel mit der Sohle gegen denselben gespritzt sein muß.

Auf der Sohle der Stiefeln selbst fand sich kein Blut vor; der rötlich aussehende Fleck in der Höhle des Gelenkes des rechten Stiefels konnte als von Blut herrührend nicht erkannt werden.

3) Ob es, so viel namentlich die an den Beinkleidern und Stiefeln ersichtlichen Spritze und Flecken anlangt, wahrscheinlich oder möglich ist, daß letztere beim Abschlagen des Wassers durch Anspritzen, eventuell wenn es Blutspritz und Blutsflecke sind, ob dieselben von auf dem Boden oder dem Pissoir, wohin das Abschlagen des Wassers erfolgt ist, gelegenen Blute durch Anspritzen an jene Kleidungsstücke entstanden sind oder sein können?

Wir halten dies nicht für irgend wahrscheinlich, ja kaum für möglich, und zwar deshalb nicht, weil das Blut, insbesondere das auf dem Stiefel eingetrocknete, offenbar in ganz frischem, d. h. vollkommen flüssigem Zustande auf das Leder gekommen ist. Es zeigt sich dies deutlich aus der Form der Tropfen, welche da, wo sie nicht flach auf einer horizontalen Unterlage auflagen, sondern mehr oder weniger auf geneigter Unterlage, wie z. B. an den Seiten des Stiefels, ganz so eingetrocknet sind, wie dies nur bei vollkommen dünnflüssiger Masse geschehen konnte. Letzgebachte Eigenschaft besitzt im Allgemeinen das Blut — krankhafte Zustände, wo das Gegentheil der Fall ist, bilden Ausnahmen — nur so lange es dem Kreislauf des Menschen angehört. Gelangt dasselbe aber aus dem Strom der Circulation nach außen, so verändert es seinen Aggregatzustand, es hört auf dünnflüssig zu sein und wird fester in Folge der Gerinnung des Faserstoffes.

4) Ob aus der Richtung der Spritze sich erkennen läßt, ob sie von unten nach oben oder umgekehrt angespritzt sind?

Die Sachverständigen beziehen sich auf das unter 3 Gesagte.

5) Ob etwa auf der Mütze Blutspuren befindlich?

Die Sachverständigen haben keine derartigen Spuren aufgefunden und nachweisen können.

6) Ob sich feststellen läßt, ob das Blut von Menschen oder Thieren herrührt?

Hierauf ist zu erwiedern, daß es zwar, namentlich was die Form und Beschaffenheit der sogenannten Blutkügelchen anlangt, Unterschiede zwischen Menschen- und Thierblut giebt. Indessen sind die diesfalligen Momente doch nicht so sicher übereinstimmend und unter allen Verhältnissen constant, um benutzt werden zu können zu Zwecken der Rechtspflege.

Uebrigens nehmen wir in Betreff dieses Gegenstandes Bezug auf die diesfallige Auseinandersetzung, welche sich in der bereits citirten Abhandlung in Erdmanns Journal für praktische Chemie vorfindet u. c.

Es wurde hierauf zur Abhörung der Zeugen, Handlungscommis Hennig und die Witwe des verstorbenen Markert, vorgehritten. Ersterer, seit bereits acht Jahren im Markert'schen Geschäfte thätig, bestätigte die Gewohnheit seines vormaligen Principals, nach Schluß des Geschäfts noch allein im Comptoir zu arbeiten, und die Kenntniß Rükschners von dieser Sitte, und bemerkte, daß, als er nach dem Lehrlinge das Geschäftslocal gegen 1/9 Uhr verlassen, Markert noch mit dem Ordnen seiner Potterelloose beschäftigt gewesen sei. Das Benehmen des früheren Markthelfers Rükschner schildert er als großmüthig, höchst ruhig und kalt, so wie als flatterhaft. Uebrigens hat der Angeklagte, nach des Zeugen Versicherung, auch von den Aufbewahrungsorten der Wertpapiere Kenntniß gehabt und ist zu Rükschners Zeit auch dasjenige Pult, in welchem jetzt verschiedene Schriftstücke gelegen und am Morgen der That durchwühlt gewesen, zum Verschlusse von Wertpapieren benutzt worden. Die Ehefrau des Verstorbenen dagegen hatte, nachdem sie Uhr,

Kette, Ring u. s. w. ihres Mannes als diejenigen Gegenstände mit Bestimmtheit anerkannt, welche ihr Gatte zur Zeit der That an sich getragen, etwas Wesentliches nicht zu deponiren.

Die Sitzung wurde gegen 7 Uhr Abends geschlossen.

(Die Fortsetzung der Verhandlung befindet sich am Schlusse dieses Blattes.)

### Stadttheater.

Fräulein Karoline Lehmann, eine Primadonna, die sich rühmen darf, in der Bühnenwelt einen schon vielfach gefannten guten Namen zu besitzen, führte sich unserem Publicum — am 12. Mai — zuerst als „Norma“ vor und gewann nach Verdienst freundlichen Erfolg. Anfangs zwar schien die Hörerschaft zurückhaltend mit Beifall, je mehr sie aber inne wurde, daß eine Künstlerin von bemerkenswerthem Rang ihr gegenüberstehe, desto wohler gesinnt zeigte sie sich dem Gaste und wird dessen ferneres Auftreten gewiß mit Interesse begleiten. Fräulein Lehmann ist schon durch ihre Persönlichkeit für das Fach der dramatischen Sängerin prädestinirt; ihre hohe Gestalt macht gleich von vornherein den Eindruck des Mächtigen, Heroischen. Die Stimm-mittel sind bedeutend, nur ein wenig Forcirtung und Schärfe nach der Höhe zu Klang uns bisweilen ins Ohr. Was Technik anlangt, so nöthigte die Sängerin alle Achtung ab, sie hat unlängbar viel gelernt und versteht vorzutragen, nur sollte sie hier und da das Tremuliren mehr vermeiden. Das Einzige, was wir aussetzen fanden, betrifft ihr Spiel, welches zwar der Leidenschaft, des Feuers nicht entbehrte, sich jedoch in edlerer, gehaltenerer Form hätte geben müssen. Fräulein Lehmann that einige Male zuviel und überschritt in Stellung und Bewegung die Grenze des Schönen. Weiß sie künftig in dieser Hinsicht sich zu bescheiden, so wird ihre Leistung eine noch weit künstlerischere sein. — Als Adalgisa bot Fräulein Suvanny, als Drovist Herr Herzsch Anzuerkennendes, Herr Groß schien uns in Gesang und Spiel aber zu sehr Vasco de Gama. Freilich dürfte es kaum Wunder nehmen, wenn ihm diese Partie sozusagen in Fleisch und Blut überging. Indessen Sever in Bellini's Oper verlangt discretere Behandlung und geringeres „Ins Zeug Behen“.

Am 13. Mai setzte Meister Emil Deorient sein Gastspiel als „Fiesko“ fort, ebenfalls eine seiner hervorragendsten Glanzrollen, die wir nicht an die Seite Posa's z. B. stellen. Geistig vornehmer und königlicher kann der Mann nicht repräsentiren, dessen Schritt die Blinden in Genua kennen; sein Stolz scheint berechtigt, denn er gründet sich auf inneren Adel. Kommt so die mehr äußerlich blendende Seite der Partie zu vollendetster Geltung, so nicht minder der tiefer gelegene, verhüllte Kern des Charakters: der despotische Zug, der kühn zum Scepter greifende Ehrgeiz, das diplomatische Schlaue und gefährlich Intriguirende. In jedem Moment steht vor uns eine Gestalt aus Einem Gusse, doch reich an Nuancen im Detail und die Schillerschen Phrasen nicht bloß schön declamirend, sondern sie alle in eigenthümliche, den jeweiligen Situationen angemessene, bald hellere, bald dunklere Beleuchtung und Schattirung versetzend.

Ueber die Aufführung des Drama's im Allgemeinen können wir uns kurz fassen, da wir derselben vor mehreren Wochen erst zu gedenken hatten; die Befehung war so ziemlich ganz gleich geblieben, nur die Zustuhung des Stückes eine andere, willkürlichere, die freilich wohl auf Wünsche des Gastes zurückzuführen dürfte. Zwei vortreffliche Leistungen sind der Verina des Herrn Stürmer und der Mohr des Herrn Deutschinger, ihnen schließt sich Herr Hof als Andreas Doria an. Herr Deetz hatte die an seinem Gianettino neulich von der gesammten Kritik gemachten Ausstellungen nicht für maßgebend befunden. Die Rolle der Imperiali (Fr. Lemke) erschien besonders beschnitten. Daß Fr. Link für die feine, schmachthende Julia zu derb, haben wir bereits eben so erwähnt, wie daß Fr. Götz die schwierige Episode Bertha's überraschend gut spielt. Herr Herzfeld als Bourgognino, Herr Claar als Sacco, Herr Gitt als Romellin u. s. w. genügend. Im Ensemble kamen einige Störungen vor. Dr. Emil Kneschke.

### Verschiedenes.

\* Leipzig, 15. Mai. Gutem Vernehmen nach will der Rath der Stadt Leipzig in jetziger schwerer Zeit eine Maßregel wiederholen, die 1848 mit gutem Erfolge ergriffen wurde, nämlich die Errichtung einer städtischen Borschuhbank, welche den Gewerbetreibenden — gegen gute Sicherheit — Gelder gewährt. Man spricht von einer halben Million Thaler, die in solcher Weise verwendet werden sollen. — In Chemnitz, wo der Druck der Zeit natürlich ebenfalls recht schwer empfunden wird, sind mehrere Fabrikanten entschlossen, demnächst nach Dresden zu reisen, um mit der Regierung darüber zu verhandeln, wie dieselbe Beihilfe gewähren könne, um für gute Papiere Baarmittel zur Auszahlung der Löhne herbeizuschaffen.

\* Leipzig, 15. Mai. Gestern fand unter der Leitung des Herrn Advocat Heinz. Götz und im Beisein von Zeugen die Zie-

hung der Gewinnlose für die Verloosung zu Gunsten des Hausbaues der Polytechnischen Gesellschaft in aller Form statt und wir machen schon jetzt die Betheiligten darauf aufmerksam, daß die Liste der Gewinnlose am 17. d. M. im Tageblatt veröffentlicht wird und daß die Gewinne Donnerstag und Freitag von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags im Ausstellungsraume in der alten Waage gegen Rückgabe der Gewinnlose in Empfang genommen werden können.

\* Leipzig, 15. Mai. Die vom 19. bis mit 24. Mai auf den Stationen der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn gelösten Tagesbillets behalten ihre Gültigkeit bis Freitag 25. Mai. — Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn werden an beiden Pfingstfeiertagen Extrafahrten von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden stattfinden; die Billets behalten ihre Gültigkeit vom 19. bis zum 25. Mai, und zwar für alle Züge mit Ausnahme der Courier- und Schnellzüge. Eben so werden an beiden Pfingstfeiertagen Extrafahrten von Leipzig nach Engelsdorf, Borsdorf, Nachern und Wurzen — Abfahrt von Leipzig 2 Uhr Nachmittags — veranstaltet werden. Auf der Linie Leipzig-Grimma werden an den beiden Feiertagen so wie an den folgenden Sonntagen zu den früh 6 $\frac{1}{4}$  und Mittag 1 Uhr von hier abgehenden Zügen Extrabillets für Hin- und Rückfahrt an demselben Tage gültig zum einfachen Preise ausgegeben. — In Folge der Eröffnung des Betriebes auf der Strecke Borsdorf-Grimma hat der Fahrplan auf der Route Leipzig-Dresden einige Abänderungen erlitten. (Vergl. unten das betreffende Inserat.)

\* Leipzig, 15. Mai. Bei der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn betragen die Betriebsannahmen pro Monat April d. J. 178,587 Thlr. (177,012 Thlr. im April 1865). Die Gesamteinnahme Januar — April beträgt 687,977 Thlr. (621,328 Thlr. im Jahr 1865).

Leipzig, 15. Mai. Heute Vormittag 11 Uhr und  $\frac{1}{2}$  12 Uhr erfolgte der Ausmarsch unseres ersten und zweiten Jägerbataillons in vollständiger Ausrüstung aus Schloß Pleißenburg, das Bataillon in der Stärke von etwas über 1000 Mann. Um dem kriegerischen Schauspiel zuzusehen, hatte sich eine ziemlich zahlreiche Volksmenge theils im Schloßhofe, theils an der Promenade eingefunden. Vor dem Abmarsch der Bataillone brachten die Commandeure ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät unsern König und obersten Kriegsherrn aus, in das die Truppen wie auch das zunächst stehende Publicum enthusiastisch einstimmten. Darnach zogen die Jäger unter klingendem Spiel aus, begleitet von vielfachen herzlichen Zurufen und den Glückwünschen eines fröhlichen Wiedersehens Seiten des Publicums. Ihre Haltung war imposant und fest und erweckte das beste Zutrauen zu ihrer Pflichttreue und Vaterlandsliebe. Der Marsch geht heute bis in die Gegend zwischen Pomßen und Grimma und sodann weiter nach Meissen, woselbst die Truppen in den umliegenden Dörfern vorläufig Cantonnements beziehen. Der Brigadestab kommt in die Stadt Meissen selbst zu liegen. — Auch für unser viertes Jägerbataillon ist der Befehl eingetroffen, sich ebenfalls marschfertig zu halten. Die Mannschaften sind deshalb aus den Privathäusern in die Caserne unquartiert und werden dort consignirt gehalten.

— Das hiesige Stadt- und Garnisonscommando ist von heute an bis auf Weiteres dem Commandanten des vierten Jägerbataillons, Herrn Major von Schulz übertragen worden.

Dresden, 14. Mai. Wie wir vernehmen, haben die augenblicklichen Zeitverhältnisse die Festhaltung des 18. Mai's als des für die feierliche Enthüllung des Nationaldenkmals für Se. Maj. den höchstseligen König Friedrich August II. vorläufig bestimmten Tages nicht angemessen erscheinen lassen, und es soll dieselbe bis zu einem spätern, geeigneteren Zeitpunkt ausgesetzt bleiben. Es hat daher bis jetzt nur erst die Aufstellung des Piedestals des Monuments, einschließlich des in Bronze gegossenen Theiles nebst dessen Zubehörungen, stattgefunden, wogegen das königliche Standbild selbst sich noch nicht an seinem künftigen Standorte befindet. Hoffen wir, daß dieser durch gebieterische Umstände herbeigeführte Aufschub nicht von längerer Dauer werde zu sein brauchen und die nationale Feier selbst, nach Beseitigung jenes störenden Zwischenfalls, von Stadt und Land in um so gehobenerer und weisevollerer Stimmung werde begangen werden können.

— Das Kriegsministerium hatte beim Finanzministerium angefragt, ob es wohl jungen und befähigten Beamten seines Ressorts gestatten würde, Officiersstellen in der Armee anzunehmen unter der Bedingung, daß dieselben nach Reducirung der Armee auf den Friedensbestand in ihre jetzigen Stellungen zurücktreten könnten. Das Finanzministerium hat diese Anfrage bejaht und sofort den verschiedenen ihm unterstellten Behörden die Anweisung zu geben lassen, demgemäß ihre Beamten entsprechend in Kenntniß zu setzen. Demzufolge hat denn das Oberpostamt diejenigen seiner Beamten, welche geneigt seien, unter der gedachten Bedingung Officiersstellen anzunehmen, aufgefordert, sich schleunigst zu melden. Es haben auch bereits 9 oder 10 Postbeamte von dieser Aufforderung Gebrauch gemacht.

— Für den Fall kriegerischer Verwickelungen trifft man in den bezüglichen Branchen des Finanzministeriums bereits energisch An-

**Tageskalender.**

**Öffentliche Bibliotheken.**  
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.  
 Volksbibliothek (3. Bürgerschule, Seitengebäude rechts, 2. Thür) 7—9 Uhr Abends.

**Städtisches Leibhaus.**  
 Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr. Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.  
 In dieser Woche verfallen die vom 14. bis 19. Aug. 1865 ver-setzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

**Stationen der Feuerwachen.**  
 Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannis-Hospital.  
 Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischer-platz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

**Städtische Anstalt für Arbeits- u. Gefinde-Nachweisung** (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12 1/2 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

**Archäologisches Museum** (im Fredericianum an der ersten Bürgerschule) von 10—12 Uhr.

**Zoologisches Museum** (im Augusteum) von 10—12 Uhr. (Schulen sind Tags vorher anzumelden.)

**Städtisches Museum**, geöffnet von 10—4 Uhr, unentgeltlich.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

**Permanente Industrie-Ausstellung**, Schillerstraße Nr. 5, täglich ununterbrochen geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

**Schillerhaus in Göhlis** täglich geöffnet.

**Arbeiter-Bildungs-Berein.** Vortrag von Herrn Liebknecht.

**E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saiten-Handlung**, Leib-anstalt für Musik u. Pianoforte-Magazin. Neumarkt 14, hohe Elie.

**F. Werder**, Klosterergasse 15, Leipzig. Uebersetzungs-Bureau. Uebersetzungen in allen Sprachen.

**Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karten à Dutzend 3 Thlr.**

**Naumann's Photographie an der Promenade**, Ecke vom Töpferplatz, der Barfußmühle gegenüber.

**Sophien-Bad**, Meißel's Garten, Dorotheenstr. 1. Römisch-trische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1/2 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr — **Mannen.** Douche u. Haushäder zu jeder Tageszeit.

**Stadttheater.** (18. Abonnements-Vorstellung.)  
**Die Afrikanerin.**  
 Große Oper in 5 Acten von E. Scribe. Deutsch von Gumpert. Musik von G. Meyerbeer.

**Personen:**  
 Don Pedro, Vorsitzender im Rathe des Königs von Portugal . . . Herr Herßch.  
 Don Diego, Admiral . . . Herr Witt.  
 Ines, dessen Tochter . . . Frau Euvanny.  
 Vasco de Gama, Marine-Offizier . . . Herr Schild.  
 Don Alvar, Mitglied des Rathes . . . Herr Marving.  
 Der Großinquisitor von Lissabon . . . Herr Weber.  
 Relusko } Sklaven . . . Herr Thelen.  
 Selika } . . . Frau Deeg.  
 Der Oberpriester des Brahma . . . Herr Becker.  
 Anna, Ines Dienerin . . . Frau Arnold.  
 Ein Huissier . . . Herr Kühn.  
 Ein Indianer . . . Herr Gruby.  
 Ein Matrose . . . Herr Schreyer.

Marine-Officiere. Bischöfe. Rätthe. Priester des Brahma. Indianer und Indianerinnen. Officiere. Soldaten. Matrosen.

Im 4. Act: **Indischer Marsch**, arrangirt von Frau Dehler, ausgeführt von den Damen Dehler, Richter, Melzer und dem gesammten Personal.  
 Der Text der Oper ist an der Casse für 5 Ngr. zu haben.

**Preise der Plätze:**  
 Parterre: 15 Ngr. — Parquet: 1 Thlr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Proscentums-Logen im Parterre und im ersten Range: Ein einzelner Platz 1 Thlr. — Proscentums-Logen des 1. Ranges Nr. 12 B u. Nr. 24 B: à Loge 3 Thlr. — Amphitheater: Sperrstg 1 Thlr., unge-sperrt 20 Ngr. — Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Logen des zweiten Ranges: Ein einzelner Platz 15 Ngr. — Erste Gallerie: 20 Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 1 Thlr. — Zweite Gallerie: 10 Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 20 Ngr. — Dritte Gallerie: Mittelpfad 7 1/2 Ngr. Seitenplatz 5 Ngr.  
**Einlaß 1/2 Uhr. — Anfang 1/2 7 Uhr. — Ende nach 1/2 10 Uhr.**

Morgen Donnerstag den 17. Mai letzte Gastvorstellung des Herrn Emil Devrient, Ehrenmitglied des königl. Hoftheaters zu Dresden: **Hamlet.** \* \* \* Hamlet — Herr Emil Devrient.  
**Die Direction des Stadttheaters.**

**Gerichtliche Versteigerung.**

Von dem unterzeichneten Handelsgericht sollen  
**Mittwoch, den 23. Mai 1866**  
**von 10 Uhr Vormittags an**  
 9 Säde Federn im hiesigen Lagerhose öffentlich an den Meist-bietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.  
 Leipzig, den 8. Mai 1866.  
**Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.**  
 Werner. Dr. Sagen.

stalt, um die für einen modernen Feldzug unentbehrlichen Institute der Feldpost und Feldtelegraphie in Stand zu setzen. Beide Ver-lehrvermittlungsanstalten würden das Hauptquartier begleiten, um die Verbindung nicht nur der einzelnen Truppenkörper unter einander, sondern auch mit den nicht vom Feinde besetzten Landes-theilen ununterbrochen aufrecht zu erhalten. Bezüglich der Feld-telegraphie wird man sich wohl an diejenigen Erfahrungen halten, welche nicht nur im neuerlichen Bürgerkrieg von Nordamerika, sondern auch vorzugsweise im italienischen Feldzug von 1859 von Franzosen wie Oestreichern hiermit gemacht worden sind.

— Eine Ansprache des Königs von Preußen in der Kriegs- und Friedensfrage. Kürzlich fand bei dem König von Preußen eine Vorstellung der in Berlin zu einer Conferenz versammelten Consistorialpräsidenten und Generalsuperintendenten statt. Bei dieser Gelegenheit richtete der König an die Herren in Bezug auf die politische Lage folgende Worte: „Der gegenwärtige Augenblick sei sehr ernst und entscheidend, die nächste Zukunft noch ungewiß und trübe. Mit schwerem Herzen aber mit ruhigem Gewissen und festem Vertrauen auf Gott habe er, von den Um-ständen gedrängt, Befehle zur Kriegsbereitschaft ertheilt. Er und seine Regierung wünschten den Krieg nicht und hätten alles gethan, um die Gefahren und Uebel eines solchen von dem Volke abzu-wenden und den Frieden zu erhalten, soweit es sich mit seinem guten Rechte und mit der Ehre des Landes verträge. Leider sei es ohne seine Schuld dahin gekommen, daß der Allirte, der vor zwei Jahren mit ihm für die Ehre Deutschlands aufgetreten sei und ge-meinschaftliche Siege errungen habe, fast als Feind ihm und dem Lande gegenüberstehe. Die beiden deutschen Großmächte seien darauf angewiesen, miteinander das Wohl Deutschlands zu fördern, und wie hätte man damals, als sie in Waffengemeinschaft siegreich kämpften und deutsches Land freimachten, annehmen können, daß jenen freudigen Ereignissen so bald und heftig ein Zwiespalt folgen werde, der, wie es scheine, nur durch Kampf erledigt werden könne. Sein Ziel sei lediglich das Wohl seines Landes, das der befreiten Herzogthümer und die Ehre Deutschlands. Er habe nicht provocirt, in Langmuth und Geduld alle Mittel erschöpft, um das Einvernehmen zu erhalten und wieder herzustellen. Es gebe aber Umstände und Verhältnisse, die es nicht gestatteten, über die gesteckten Grenzen hinaus den Frieden um jeden Preis zu wollen, und er könne versichern, daß er die Entscheidung dieser Frage nicht von seiner Willkür abhängen lasse. Er wäre sich vor Gott der schweren Verantwortung bewußt, die auf ihm lasse. Es sei merkwürdig, die Zeitungen sagten ihm täglich, er solle bedenken, was es heiße, Krieg führen, und wie es enden könne. Als ob er der einzige Mann im Lande wäre, der das nicht be-dächte, während er gerade der erste sei, der täglich alle Tragweiten tief und schwer erwägen müsse. Er habe redlich geprüft und gesucht, und glaube, wer in seinem Gewissen Gottes Stimme hören und seinen Willen thun wolle, der dürfe auch getrost und freudig den Weg gehen, den er führt. So ermahne er die hier Anwesenden, das rechte Verständniß im Volke fördern zu helfen, und wie es recht eigentlich ihr Beruf sei, dahin zu wirken, daß die Treue im Lande wachse und ausdauere und sich besonders lebendig und thätig erweise im Gebet, wenn es heißen sollte: Mit Gott für König und Vaterland! Dann könne Gott sein Volk nicht verlassen, er müsse alles zum Besten wenden. Es sei immer noch die Möglichkeit vorhanden, daß ein Weg zur Er-haltung des Friedens sich öffne, aber mit gläubigem Muth wollten wir der Zukunft entgegengehen. Zum Abschied sagte Se. Maj.: Ich hoffe, meine Herren, daß wir uns in Frieden wiedersehen!“

374. **Leipziger Producten-Börse am 15. Mai.**  
 Rüböl, loco: 11 7/8 <sup>sp</sup> Bf.; p. Mai ebenfalls 11 7/8 <sup>sp</sup> Bf.; p. Septbr., Octbr.: 11 3/4 <sup>sp</sup> Bf., 11 <sup>sp</sup> Gd.  
 Leinöl, loco: 14 <sup>sp</sup> Bf.  
 Mohndöl, loco: 24 1/2 <sup>sp</sup> Bf.  
 Weizen, 168 Pfd., braun, loco: nach Dual. 4 1/3 — 5 <sup>sp</sup> Bf. [n. D. 52—60 <sup>sp</sup> Bf.]  
 Roggen, 158 Pfd., loco: 3 1/3 <sup>sp</sup> Bf. [40 <sup>sp</sup> Bf.; p. Mai, Juni: 41 <sup>sp</sup> Bf.; p. Septbr., Octbr.: 44 <sup>sp</sup> Bf., 42 <sup>sp</sup> Gd.]  
 Gerste, 138 Pfd., loco: nach Dual. 2 11/12 — 3 1/3 <sup>sp</sup> Bf. [n. D. 35—40 <sup>sp</sup> Bf.]  
 Hafer, 98 Pfd., loco: 2 1/6 <sup>sp</sup> Bf. [26 <sup>sp</sup> Bf.]  
 Spiritus, loco: 11 3/4 <sup>sp</sup> Bf., 11 1/2 <sup>sp</sup> Gd.; p. Mai: 11 3/4 <sup>sp</sup> Bf., 11 1/2 <sup>sp</sup> Gd.; p. Juni: 12 <sup>sp</sup> Gd.  
 Dr. jur. Kretschmann, Secr.

**Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden,**  
 14. Mai. Weizen weiß loco 55—64, braun loco 52—61. Weizenmehl Kaiserauszug pro Ctr. <sup>sp</sup> 5. 10, Griesler Auszug <sup>sp</sup> 4. 20, Nr. 0 4. 10, Nr. 1 3. 20, Nr. 2 3. Roggen loco 37—40, pr. dies. Ronat —. Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 3 2/3, Nr. 1 3 1/3, Nr. 0 und 1 3 1/2. Gerste loco 33 1/2—40. Hafer loco 23—26. Erbsen 50—62. Widen 50—61. Delsaaten: Rüböl raff. 15 1/2 B. Deltuchen 17 1/2 B. Spiritus, 100 Quart — 122 3/4 Dr. Ranne, 12 3/4 G. — Witterung: rauh.

Das ganz unmittelbar an der Stadt romantisch gelegene  
**Schützenhaus zu Eilenburg** soll

**Mittwoch den 30. Mai d. J.**

**früh 10 Uhr**

an Ort und Stelle aus freier Hand verkauft oder nach Befinden  
unter annehmbaren Bedingungen verpachtet werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer desselben

**Julius Seyne,**  
Schützenhauspächter in Altenburg.

**Bücher-Auction.**

Heute 9—12, 2 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr: **Theologie, Philosophie, Pädagogik, Jurisprudenz, Geschichte, Geographie, Reisen, Militaria und Encyclopädieen, Kunst, Kunstgeschichte und Architektur.**

**Ernst Seyne,** Poststraße Nr. 12.

**Wer hat die Grundursache  
des  
jetzt Deutschland bedrohenden  
Krieges geschaffen?**

Genau Beantwortung dieser Frage bringt der Dresdner Tele-  
graph, der in der jetzigen bewegten Zeit überhaupt die politischen  
und sonstigen Tagesfragen einer gründlichen Erörterung unterwerfen  
wird. Vierteljährlich 20  $\%$ . Monatlich 7 $\frac{1}{2}$   $\%$ . Bestellungen  
übernimmt die hiesige Postanstalt.

**Texte zur Afrikanerin**

sowie zu jeder anderen Oper verleiht die Leihbibliothek Schuh-  
machergäßchen Nr. 6, 1 Treppe (früher Reichstraße Nr. 9).

Im **Französischen, Englischen, Italienischen und Spanischen** unterrichtet Dr. phil. **C. Schuster,** Universitäts-  
straße Nr. 12, 3 Treppen.

Ein Engländer, welcher fertig deutsch spricht, ertheilt zu billigen  
Bedingungen englischen Unterricht. — Adressen bittet man unter  
G. L. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesangs-Unterricht**

in und außer dem Hause. **C. Widemann,**  
Leipzig. ehem. Mitglied d. h. Bühne.  
Näheres Musil.-Handlung des Herrn **Ristner.**

Junge Leute, die sich der Baukunst widmen oder später die  
Bauschule besuchen wollen, können bei einem tüchtigen Architekten  
als Schüler aufgenommen werden. Adressen unter C. R. 10 in  
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.



**Bekanntmachung,  
die 46. Einzahlung bei Himmlich Heer Fdgr.  
betreffend.**

Zur Bestreitung des Kostenaufwandes auf das Quartal Trinitatis l. J. findet sich der Grubenvorstand veranlaßt, die 46. Ein-  
zahlung auszusprechen und zwar 5 Thlr. pro  $\frac{1}{3}$  Ruz, oder 3200 Thlr. von 640 Fünftheil Ruzen.

Die Kurinhaber wollen daher ihren antheiligen Beitrag bei Vermeidung der in §. 138 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851  
bestimmten Ordnungsstrafe nach Höhe von 10% der einzuzahlenden Beträge und der daselbst ausgesprochenen Rechtsnachtheile längstens

**am 30. Juni 1866**

portofrei entrichten und zwar an

**Herrn Ferdinand Lipfert** in Annaberg,  
= **Heinrich Wilhelm Bassenge & Co.** in Dresden,  
= **Heintz & Haussner** in Leipzig

gegen Aushändigung der von dem Grubenvorstande ausgestellten Quittungen.  
Leipzig, den 15. Mai 1866.

Der Grubenvorstand von Himmlich Heer Fdgr. bei Cunersdorf.  
**G. Sachsenröder.**

**Königl. Sächs. Westliche Staats-Eisenbahnen.**

**Bekanntmachung,**

**die verlängerte Geltung der Tagesbillets zum Pfingstfeste betreffend.**

Die an den Tagen vom 19. bis mit 24. Mai als in der Zeit vom Sonnabend vor dem Pfingstfeste bis zum Donnerstag nach  
demselben bei einer diesseitigen Station oder Haltestelle gelösten Tagesbillets gelten zur Rückreise mit allen Zügen, außer den Eilzügen,  
bis mit Freitag den 25. Mai.

Diese Tagesbillets können für die Fahrten des Sonnabends vor Pfingsten schon am vorhergehenden Freitage und für die Fahrten  
des Pfingstsonntags am Sonnabend gelöst, die nicht benutzten aber am Pfingstmontage während der gewöhnlichen Expeditionsstunden  
an die betreffenden Billet-Expeditionen mit Anspruch auf Erstattung des gezahlten Fahrpreises zurückgegeben werden.

Leipzig, am 14. Mai 1866.

**Königl. Staatseisenbahn-Direction.**  
von Craushaar.

**W. Liebisch, Maler und Lackirer,**  
**Salle'sches Gäßchen Nr. 5, 1. Etage,** empfiehlt sich  
dem geehrten Publicum hier u. auswärts billig im Malen der  
Zimmer, Etagen, Neubauten, Salons, Treppenhäuser, Geschäfts-  
locale u. Fußboden werden stets dauerhaft lackirt und Firmen  
in allen Schriften geschrieben.

In und außer dem Hause wird jede Tapezierarbeit u.  
Reparatur (nach vorherigem Accord) solid und billig gefertigt  
Matrasen- und Kiffengeschäft Rosenthalgasse Nr. 1.

Damen- und Kinderkleider werden schnell und billig gefertigt  
Leßingstraße Nr. 12, 4. Etage.

Tapeten werden à Stück 3  $\%$  sauber fest tapeziert und  
Polsterarbeiten bei billigen Preisen gefertigt. Bestellung ab-  
zugeben Gewandgäßchen Nr. 1 parterre.

Arbeiten jeder Art auf Nähmaschinen werden  
angenommen Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen.

Herren-Kleidungsstücke werden ausgebessert und schnell  
und billig besorgt Grimma'sche Straße Nr. 2, 3. Etage.

Aufpolirt werden alle Arten Möbel dauerhaft und bil-  
ligst. Werthe Adressen n. mmt entgegen Herr **Udag,** Cravatten-  
fabrik, Raschmarkt.

**Für die Gartenbesitzer Leipzigs.**

Schönsten rothen Gartensand liefert auch in diesem Jahre an  
Ort und Stelle das **Nittergut Stötterig** obern Theils je  
nach der Entfernung und der Quantität zu billigen näher zu ver-  
abredenden Preisen. Geehrte Bestellungen wolle man in der Por-  
zellanhandlung von **F. Adolf Schumann,** Petersstraße Nr. 43,  
abgeben, wo auch über den Preis das Nähere zu erfahren ist.

**Gartensand**

liefert schnell und billig **F. A. Schramm,** Münzgasse Nr. 10.

**Pfänder** einlösen, prolongiren und versetzen  
wird schnell u. verschw. besorgt, auch  
Vorschuss gegeb., **Hall. Str. 3, 4 Tr.**

**Pfänder** versetzen, prolongiren und einlösen wird ver-  
schwiegen besorgt, auch **Vorschuss gegeben**  
Burgstraße 11, Hof 3 Tr. bei **Fr. Schultz.**

**Pfänder** versetzen, prolongiren und einlösen wird schnell  
und verschwiegen besorgt Neulirchhof 21, 1 Tr.



Die gewöhnlichen

# Extrafahrten zu den Pfingstfeiertagen

von und nach allen Stationen

## zwischen Leipzig und Dresden

zum einfachen Preise für Hin- und Rückfahrt, werden auch in diesem Jahre stattfinden.

### Abfahrt von Leipzig:

Sonntag den 19. Mai e. Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Sonntag den 20. Mai e. früh 5 Uhr.

### Abfahrt von Dresden:

Sonntag den 19. Mai e. Abends 7 Uhr.

Sonntag den 20. Mai e. früh 5 Uhr.

Zur Bequemlichkeit des Publicums und um den Andrang an der Casse zu vermeiden, werden die Billets schon vom **Donnerstag** den 17. Mai e. an ausgegeben.

Wenn Inhaber solcher vorausgelöster Billets Veranlassung finden sollten von der Fahrt abzustehen, so wird das Fahrgeld bis **Sonntag** den 20. Mai e. Mittags 12 Uhr zurückgezahlt.

Die Billets bleiben gültig zur Rückfahrt bis einschließlich **Freitag** den 25. Mai e. mit allen von Leipzig und Dresden zurückgehenden fahrplanmäßigen Zügen, ausgenommen die 9 Uhr Morgens und 10 Uhr Abends von Leipzig und 4 $\frac{1}{4}$  Uhr Morgens und 2 $\frac{3}{4}$  Uhr Nachmittags von Dresden abgehenden Courier- und Schnellzüge.

Ausgenommen von der Beförderung auf Extrabillets ist der Verkehr zwischen Dresden, Coswig und Meissen, für welchen nur Tagesbillets ausgegeben werden, dagegen findet die Ausgabe der Extrabillets zwischen Meissen und allen unseren westlich von Coswig gelegenen Stationen ebenfalls statt.

Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, jedoch als Eilgut vorausgeschickt sofort, auch am Sonntage, auf Verlangen ausgeliefert.

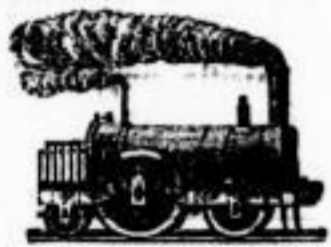
Zu den am **Sonntage** abgehenden Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Niesauer Bahn Extrabillets, gültig von Niesau nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, unter denselben Bedingungen ausgegeben.

Diejenigen, welche am **Sonntage** nach Stationen der Chemnitz-Niesauer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem königlichen Bahnamte in Niesau zu ermäßigten Preisen Tagesbillets lösen, welche ebenfalls bis **Freitag** den 25. Mai e. gültig bleiben. Leipzig, den 15. Mai 1866.

Leipzig: Dresdner Eisenbahn: Compagnie.

Dr. Einert, Vorsitzender.

C. A. Gessler, Bevollmächtigter.



# Extrafahrten

nach

## Engelsdorf, Borsdorf, Machern und Wurzen



Sonntag den 20. Mai e.

Montag : 21. :

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 3 Uhr.

Rückfahrt: Wurzen Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Die Preise der Extrabillets, für Hin- und Rückfahrt gültig, betragen für

Cl. I.	Cl. II.	Cl. III.	
—	5 Ngr.	3 Ngr.	nach Engelsdorf.
—	6 =	4 =	= Borsdorf.
—	11 =	7 =	= Machern.
21 Ngr.	16 =	10 =	= Wurzen.

Leipzig, den 15. Mai 1866.

Leipzig: Dresdner Eisenbahn: Compagnie.

Dr. Einert, Vorsitzender.

C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

# Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Am 1. und 2. Pfingstfeiertage, so wie an den folgenden Sonntagen werden bis auf Weiteres zu den früh 6 $\frac{1}{4}$  Uhr und Nachmittags 1 Uhr von Leipzig nach Grimma abgehenden fahrplanmäßigen Personenzügen Extrabillets zum einfachen Preis ausgegeben, die zur Rückfahrt mit den von Grimma nach Leipzig an demselben Tage zurückgehenden Zügen gültig sind.

Der Fahrpreis eines solchen Billets von Leipzig nach Grimma, für Hin- und Rückfahrt gültig, ist per Person

in I. Classe	in II. Classe	in III. Classe
24 ₰.	18 ₰.	12 ₰.

Ein Extra-Billet der betreffenden Wagen-Classe gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extra-Billets nicht befördert.

Leipzig, den 15. Mai 1866.

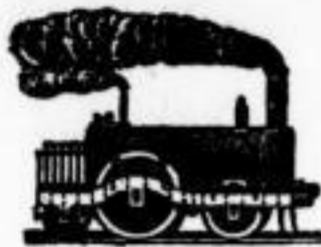
Leipzig: Dresdner Eisenbahn: Compagnie.

Dr. Einert, Vorsitzender.

C. A. Gessler, Bevollmächtigter.



# Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



In Folge der Betriebs-Eröffnung der Bahnstrecke **Borsdorf-Grimma** sind einige Aenderungen des Fahrplans auf der Route **Leipzig-Dresden** notwendig geworden, was wir hiermit unter Bezugnahme auf den an sämtlichen Stationen und Haltestellen angeschlagenen Fahrplan zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Leipzig, den 15. Mai 1866.

**Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**

Dr. **Elmert**, Vorsitzender.

**C. A. Gessler**, Bevollmächtigter.



## Extrafahrt nach Wien

Dienstag den 22. Mai d. J.

Der Billetverkauf schließt Sonnabend den 18. Mai Abends 7 Uhr. Programm und alles Nähere bei

**H. G. Müller**, Reichstraße 55, Selliers Hof.

**Lübeck** — { **Kopenhagen**  
**Malmö** } — **Gothenburg.**

Die seit einer Reihe von Jahren bereits bekannten schwedischen Postdampfschiffe **Holland**, **Najaden**, **Ellida** und **L. J. Bager** unterhalten auch in diesem Jahre ihre gewöhnlichen regelmäßigen Fahrten und zwar

von **Lübeck** ab jeden Montag } 5 1/2 Uhr Nachm.  
jeden Donnerstag }

directe nach **Malmö** in Verbindung mit dem Abgange der schwedischen Eisenbahn nach **Gothenburg** und **Stockholm**, und darauf via **Kopenhagen**, **Landscrona**, **Selsingborg**, **Salmstad** und **Warberg** nach **Gothenburg**;

von **Lübeck** ab jeden Dienstag } 4 1/2 Uhr Nachm.  
jeden Freitag }

directe nach **Kopenhagen** und **Malmö**.

Letztere Route correspondirt mit den am Mittwoch und Sonnabend von **Kopenhagen** nach **Gothenburg** und **Christiana** abgehenden Dampfern.

Nähere Nachrichten ertheilen in **Lübeck** und **Hamburg**

**Lübeck**, April 1866.

Auskunft ertheilen und Güter nehmen entgegen

**Charles Petit & Co.**

**Uhlmann & Co.**

## Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebnisse Anzeige, daß ich mit heutigem Tage **Nicolaistraße 46** (neben **Deutrichs Hof**) ein **Putz- und Modewaarengeschäft** eröffnet habe und empfehle mein Lager geschmackvoller Hüte, sowie aller in diesem Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen, desgleichen werden alle Reparaturen schnell und gut besorgt. Gleichzeitig empfehle ich eine Auswahl feiner **Herren- und Damen-Schlipse**, sowie **Cravatten** in den neuesten Mustern zu billigsten Preisen.

Leipzig, den 14. Mai 1866.

Hochachtungsvoll

**Anna Derbochlaw.**

## A V I S.

Durch eine namhafte Vergrößerung meiner Geschäftslocale bin ich in den Stand gesetzt, jetzt auch der

## Aufbewahrung von Pelzwaaren

eine Aufmerksamkeit und Pflege zu widmen, welche dieselben in der Regel wohl nicht erfahren haben. Jeder Fachmann wird bestätigen, daß reinliches, kühles, aber trockenes Lager während der Sommer-Monate von größtem Einflusse auf die Erhaltung der ursprünglichen Schönheit des Pelzwerks ist. Durch die jetzt bei mir getroffenen Einrichtungen vermag ich auch in dieser Beziehung jede Garantie zu leisten.

Außerdem werden alle mir übergebenen Pelzwaaren gegen Feuergefahr versichert, auf Wunsch abgeholt und sauber reparirt ins Haus zurückgeliefert und billigst berechnet.

**Markt Nr. 10, Kaufhalle.**

Hochachtungsvoll

**F. Witzleben.**

**Pfänder** versehen, prolongiren und einlösen wird schnell und verschwiegen besorgt **Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen** (früher **Halle'sche Straße Nr. 5**).

**Pfänder** versehen, einlösen u. prolongiren, auch wird sofort **Vorschuss** geleistet **Gall. Gäßchen links 1. Gewölbe, Separateingang Brühl 78 Hausflur mittlere Thüre.**

**Echt Pariser genähte Corsetten**, vorzüglich schöne Façon, so wie

**Corsetten ohne Naht**

empfehlen in dauerhafter Waare und großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen

**Rudolph Taenzer**, Markt Nr. 12 (Engel-Apothek).

**H. Backhaus**  
Grimm. Str. 14.

**Theerselse — Theerselse**, bestes Mittel, den Theer auf Flechten und Hautausschläge heilend einwirken zu lassen, à Stück 4  $\pi$ .

**Tannin-Balsam-Selse**, ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5  $\pi$

Die Hofapothek zum weißen Adler, Hainstraße.

**Wiener Glacé-Handschuhe**

empfehlen bestens assortirt in anerkannt guter Qualität zu möglichst billigen Preisen

**C. Liebherr**, Grimma'sche Straße 19, dem Café français gegenüber.

Hierzu zwei Beilagen.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 136.]

16. Mai 1866.

## Zur Beachtung

empfehle ich dem geehrten Publicum beim Einkaufe meines

### Hafftmann'schen Magenbitteren

jederzeit darauf genau zu achten, daß die Originalflaschen fest mit einem hierneben abgebildeten Fabrikstempel versiegelt und in die den Flaschen als Hülle dienenden Zeugnisse berühmter Aerzte eingeschlagen sind, die am Fuße und am Halse der Flasche mit dem bestehend abgebildeten Fabrikstempel in rothem Druck fest verklebt sein müssen; da ich nur für auf diese Art verpackte Flaschen, also für die Originalfüllung, die Garantie der Echtheit übernehmen kann, während es vielseitig vorgekommen ist, daß meine Originalflaschen dazu benutzt werden, sie mit einem fremden oder wohl gar verfälschten oder unechten Fabrikat zu füllen und dann als den echten Hafftmann'schen Magenbitteren wieder in Verkauf zu bringen.



Pirna, den 12. December 1865.

Johann Gottlieb Hafftmann.

Lager in Originalflaschen halten:

- Herr **J. G. Apitzsch**, Petersstraße,  
 = **Louis Apitzsch**, Grimma'scher Steinweg.  
 = **E. Behrend**, Halle'sches Gäßchen,  
 = **Fr. Bernick**, Tauchaer Straße,  
 = **M. Th. Eschke**, Hospitalstraße,  
 = **Robert Gensel**, Georgenhalle.  
 = **Carl Hofmann**, kleine Fleischergasse,  
 = **F. W. Holzweissig**, Gerberstraße,  
 = **Albin Horlbeck**, Ransstädter Steinweg,

- Herr **Emil Jungk**, große Windmühlenstraße,  
 = **J. F. Lagner**, große Fleischergasse,  
 = **Louis Lohmann**, äußere Dresdner Straße,  
 = **Herm. Meltzer**, Ulrichsgasse,  
 = **G. H. Müller**, Weststraße,  
 = **F. B. Pappusch**, Dörrienstraße,  
 = **J. C. Petzold**, Sternwartenstraße,  
 = **Franz Reise**, Universitätsstraße,  
 = **Gustav Zehler**, Emilienstraße.

- Herr **Louis Zschinsehky**, großer Blumenberg.  
 Herr **F. Bergner** in Neuschönefeldn,  
 = **H. Harzer** in Neudnitz,  
 = **A. L. Kabisch** in Eutritsch,

- Herr **H. Kniesche** in Stötteritz,  
 = **Carl Königsdörfer** in Plagwitz,  
 = **W. Julius Wiesehügel** in Lindenau.

## Joachims Universal-Balsam.

Dieser bereits allgemein verbreitete Balsam ist, wie die Erfahrung täglich beweist, mit dem besten Erfolge gegen **Sicht** (namentlich **Nodagra**), **Rheumatismus**, **Geschwülste** und **Gelenkverstauchungen** angewendet, der Balsam enthält Extracte aromatischer Kräuter und ist frei von schädlichen Bestandtheilen, so daß er mit Recht dem betreffenden Publicum empfohlen werden kann.

In Berlin ist derselbe vorräthig im **General-Depôt** von **E. Schlesinger**, Ritterstraße Nr. 67, und in

**Leipzig** bei **L. Neubert** in der Hof-Apotheke zum weißen Adler.

Die große Krute kostet 15 Ngr. und die kleine 7½ Ngr. incl. Gebrauchsanweisung.

## Schiffner & Jahn, Grimma'sche Straße Nr. 37,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von **Sonnen- und Regenschirmen**, namentlich feinste **Entredeux** mit **Stiderei**, **haute nouveauté**, gefütterte und ungefütterte **Entredeux** in den verschiedensten neuesten Mustern;

**Entouteas**;  
 seidene **Regenschirme**;  
**Alpaca-Regenschirme**.

Sämmtliche Schirme sind von **bester Qualität**, solid gearbeitet und elegant ausgestattet. **Preise billigst**. — Eine Partie vorjähriger Sonnenschirme wird unterm Fabrikpreis abgegeben.



Der rühmlichst bekannte

## Dr. med. Hoffmanns weisse Kräuter-Brust-Syrup

ist ein **unübertreffliches Hausmittel** gegen **Katarrhe**, **Husten**, **Entzündung des Kehlkopfes**, **Heiserkeit**, **Reuchhusten** und **Berschleimung** und ist derselbe in Flaschen à 1  $\text{fl}$ , à 15  $\text{fl}$ , à 7½  $\text{fl}$  zu bekommen bei den Herren

**Louis Apitzsch**, Grimma'scher Steinweg.  
**Hugo Weydlig**, Barfußgäßchen Nr. 2.

**Julius Hoffmann**, Zeißer Straße Nr. 3.  
**Emil Hohlfeld**, Ransstädter Steinweg Nr. 11.

**Dr. med. Hoffmann.**

## Fertige Damenmäntel, Paletots und Beduinen,

**Jaquets** für Erwachsene und Kinder, große Auswahl in **Knabenhabits** empfiehlt bei Garantie guter Stoffe und sauberer Arbeit **C. Kutscher**, Katharinenstraße Nr. 7 im Gewölbe.

# Herrenhemden

fertigt nach Maass unter Garantie für gut passend und empfiehlt sein aufs Vollständigste assortirtes Lager von

**Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche**  
**W. Kretschnar, Salzgässchen 8.**

**Schlipse u. Cravatten in allen Façons empfiehlt**

billigt die Cravattenfabrik von C. G. Froberg, Nicolaistrasse No. 2.

**Tapeten & Rouleaux** Grösse Auswahl. **F. H. Reuter, Neumarkt 17.**  
Fabrikpreise.

**Neuheiten in Cravatten und Schlipsen**

in allen Façons empfiehlt preiswürdig

**Bertha Rudolph, Reichsstrasse Nr. 11.**

**F. M. Grundmann vorm. Saft**

empfehlte sein Lager **Studenten-** und feiner **Façon-Mützen**, sowie **Stoffhüte** zur geneigten Beachtung.

**Nr. 5. Muerbachs Hof Nr. 5.**

## Analyse des jodirten Rettigsyrups

von **Grimault & Cie., Apotheker in Paris.**

Der jodirte Rettigsyrup von Grimault & Cie., Apotheker f. kais. Hoheit des Prinzen Napoleon, in Paris ist das beste Erfatzmittel des Dorschleberthrans und ist sein Gebrauch bei Behandlung von Lymphatismus, Stropheln, sowie von verschiedenen Hautkrankheiten sehr zu empfehlen. Es werden deshalb auch die Herren Aerzte mit lebhaftem Interesse die Analyse dieses Medicaments durch Herrn Prof. Alexinsky lesen, laut einem Auszug der „Zeitschrift der Apotheker von Wien“ vom 1. Juli 1865, sowie einen Brief der französischen Gesandtschaft in Wien an die Herren Grimault & Cie., der den ausgezeichneten Ruf des gelehrten Professors bestätigt.

Beifolgend deren Inhalt:

„Der jodirte Rettigsyrup von Grimault enthält Jod nicht in freiem, elementärem, ägendem Zustande, sondern mit dem organischen Stoffe der antiscorbutischen Pflanzen verbunden, nach Art des mit dem thierischen Stoffe verbundenen Jodgehaltes im Leberthran.“  
gez. **Vincenz Alexinsky,**  
k. k. Landesgerichtschreiber in Wien, Chemiker des k. k. Krankenhauses Wien und Professor der Chemie.  
Französische Gesandtschaft in Wien.

Wien, den 23. August 1865.

„In Erwiderung auf Ihr Schreiben an seine Excellenz den Gesandten habe ich die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß der Professor Alexinsky in Wien eine hohe Stellung einnimmt, daß er persönlich sehr geachtet ist und für einen der besten Chemiker Deutschlands gilt.“

Der **Consul, Kanzler der Gesandtschaft.**  
gez. **Pierret.**

**Franz. Glacé, dänische und waschlederne**  
**Handschuhe**

empfehlte in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen à Paar von 10  $\text{fl}$  an, seidene Schlipse von 5  $\text{fl}$  an, außerdem Strumpfbänder und Hosenträger, und um mit meinem Lager von Strohhüten möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich solche unter dem Kostenpreise.  
**Ferdinand Müller, Handschuhfabrikant,**  
Raschmarkt Nr. 4, Börsengebäude.

**Neueste Erfindung!**

**Weißes, geruchloses Bohnerwachs.**

**Weißes, geruchloses Bohnerwachs** zum Bohnen von Fußböden, Meubeln, lackirten Blechsachen, Spiegelscheiben, Goldrahmen u. empfiehlt die

**Drogen- & Farbwarenhandlung**  
von **Louis Müller, Sternwartenstr. 12 b.**

**Das Kleider-Magazin von J. C. Junghans,**

**Sainstraße, Hotel de Pologne,**  
empfehlte eine große Auswahl Herrenanzüge zu den billigsten Preisen.

Aromatische

## Schwefelseife

von **Ed. Nickel, Hoflieferant, Berlin,**  
anerkannt das vorzüglichste kosmetische Mittel gegen Sommersprossen, Finnen, Sitzblattern und sonst unreine, trockene oder spröde Haut, sowie zur Erhaltung und Wiederherstellung eines guten Teints in Packeten à 5 Ngr. in Leipzig allein echt zu haben bei

**Jul. Kratze Nachfolger,**

Petersstraße Nr. 2, nahe dem Markt.

**Billige**

## Goldwaaren,



neue u. gebrauchte 14karät.,

als: **Uhrketten, Medaillons, Ringe, Brochen, Boutons, Armbänder u.**



goldene und silberne

**Herren- und Damenuhren**

unter Garantie zu außergewöhnlich billigen Preisen,

**Einkauf von Juwelen, Gold u. Silber etc.**  
bei

**C. Ferdinand Schultze,**

Brühl 59, vis à vis der Nicolaistrasse.

## Messerschärfer.

Die von mir erfundenen **Messerschärfer**, welche sich durch ihre Vorzüglichkeit in kurzer Zeit in allen Geschäften, wo ein scharfes Messer gebraucht wird, Bahn gebrochen, erlaube ich mir den geehrten Hausfrauen, welchen ein scharfes Messer unentbehrlich ist, als großes Wirtschaftersparniß zu empfehlen.

**W. Böttiger, Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof.**

Kleine Rivellir-Instr., Messische, Messketten, Maßstäbe — Reifzeuge — Fernrohre — Operngläser — Lorgnetten — Brillen — Lupen u. empfiehlt das opt.-physik. Magazin von

**Carl Raumann früher Osterlands Wwe.,**  
jetzt Neumarkt Nr. 15.

# Strohhüte

für Herren, Damen und Kinder  
sollen, um das Lager einigermaßen zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreise verkauft werden. Knaben- und Mädchen-Hüte von 3  $\%$  an, Knabenmützen von 6  $\%$  verkauft noch vor dem Feste  
6 Reichstr. 6. **A. Hagendorff.**

**Ausverkauf**  
**23 Brühl 23**  
im Gewölbe.

Toppen von 2 1/2  $\%$ , Tuchröcke à 5  $\%$ , Sosen à 3  $\%$ , Westen à 1 1/2  $\%$  an, so wie ein große Partie leinene Oberhemden.

## Turner-Tücher

in allen denkbaren Farben empfiehlt  
**F. Froberg**, Kaufhalle am Markt im Durchgang.

## Delfarben und Lacke

empfehlen zu billigen Preisen die Drogen- & Farbwarenhandlung von **Louis Müller**, Sternwartenstraße 12 b.

## Leim und Maurerfarben

empfehlen zu ganz billigen Preisen die Drogen- und Farbwarenhandlung von **Louis Müller**, Sternwartenstraße 12 b.

### Neue Nähmaschinen,

Doppelsteppstich, für Familien wie für Gewerbetreibende vorzüglich, stehen zum Verkauf. Preis 40  $\%$ , sonst 60—70  $\%$ .  
Waldstraße Nr. 38 im Souterrain.

## Herren-Garderobe jeder Art

läßt auf Bestellung rasch anfertigen  
**Robert von Assel**,  
Petersonstraße Nr. 28, 2. Etage, vis à vis der Peterskirche.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager fertiger Sachen zu billigen Preisen.

## Ein- u. Verkauf von Antiquitäten,

Münzen, Gold, Silber, Diamanten, Perlen etc. bei  
**Zschiesche & Köder**,  
Königsstraße Nr. 25.

## Ausrangirte Herren-Hüte

in Filz, Buckskin und Stroh  
von 15 Ngr. an empfiehlt  
**C. Albert Bredow im Mauriclanum.**

Krepshütchen in allen Farben, ganz nach Pariser Modell, von 3  $\%$  an sind wieder vorrätig, auch wird jederzeit Putzarbeit angenommen und geschmackvoll gefertigt Gerichtsweg 2, 3. Et. r.



## Feinste Aquarellfarben

für Architekten, Geometer, Bauzeichner etc. empfiehlt bei anerkannter Güte billigt  
**E. Meyer**,  
Universitätsstraße Nr. 13 b.

## Reise- und Spazierstöcke

größte Auswahl, von 7 1/2, 10, 12 1/2  $\%$  an bei  
**Ferd. Lehmann**, Schützenstraße Nr. 2.

## Eine Partie wollne Schlafdecken

werden billig verkauft  
Salzgäßchen, Eckgewölbe der Börse.

## Ledergürtel von 7 1/2 Ngr. an

verkauft noch vor dem Feste  
**A. Hagendorff**, 6 Reichstraße 6.

## Wachsfabrik von S. Melzer

empfehlen gute Waare zu billigen Preisen.

Gute Talgseife à 35 Pf. pr. Miegel,  
beste weiße Wachsseife à 48 Pf. pr. Pfund empfiehlt  
**H. Meltzer.**

## Aug. Schube, Gohlis, Gohlis,

empfehlen sein Lager von **Max Hauschild'schen**, so wie deutsch und französischen wollenen und baumwollenen Strick- und Härtelgarnen in allen Farben und großer Auswahl zu alten Preisen, desgl. engl. und franz. Hanfwirne, Knöpfe, Band, Schnüre und alle in das Fach einschlagende Artikel billig.

Besten Candi-Syrup à fl. 25  $\%$ ,  
Echt Amerikanisches Petroleum und Solaröl bester Qualität billigst,  
Alizarin-Farbe à fl. 35  $\%$ ,  
Wachse, große Büchsen, 45 Stück 1  $\%$ ,  
" kleine " 75 " 1  $\%$ ,  
Maurerfarben hält großes Lager und verkauft billigst  
**Aug. Schube.**

Beste Harzseife à Pfd. 5  $\%$ , beste Kerntalgseife à Pfd. 4  $\%$ ,  
Schmierseife à Pfd. 3  $\%$ ,  
ff. Havanna à Stück 6  $\%$ ,  
Jara à Stück 5  $\%$ ,  
Amb. mit Cuba à Stück 4  $\%$ ,  
Amb. mit Brasil à Stück 3  $\%$ ,  
} im Tausend billiger.  
**Aug. Schube.**

Für Zimmermeister. 100,000 Stück Nagel, um damit zu räumen, verkauft billigst  
**Aug. Schube.**

Korn-Branntwein, 37°, à Eimer 6  $\%$ , sowie alle andere Sorten Liqueure, dopp. und einf. Branntweine verkauft billigst  
**Aug. Schube.**

Ein Garten im Johannisthal, sehr schön gelegen mit vielen Einrichtungen, ist zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 43 im Gewölbe.

Ein Pianino steht billig zu verkaufen hohe Straße Nr. 3 im Hofe eine Treppe links.

Ein bei uns lagernder feuerfester Geldschrank von vorzüglicher Construction und noch wenig gebraucht ist uns vom Eigentümer zu sehr ermäßigtem Preis zum Verkauf angesetzt worden.  
**Das Dienstmann-Institut „Express“**,  
Leubners Haus, der Post vis à vis.

## Ein Waarenschrank,

als Hausstand passend, ist zu verkaufen.  
**Carl Dehler**, Neumarkt 6.

1 Mahag. Secretair, 1 Divan, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Commode zu verkaufen Schuhmachergäßchen 10, 2. Et.

Zu verkaufen ist ein einthüriger Kleiderschrank, eine Commode, Waschtisch Schulgasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist sehr billig ein fast neuer Kleiderschrank Carolinenstraße Nr. 13, 1 Treppe links.

Ein Tisch mit Füßen, passend für Conditor, Künstler oder auch in einen Kaufladen, Werth 18  $\%$ , ist für 10  $\%$  zu verkaufen Weststraße Nr. 17 a im Hofe 2 Tr.

Zu verkaufen ist eine moderne Gartenbank und ein Gartentisch billig Nicolaisstraße 20, 2. Etage.

Federbetten, dergl. Bettfedern in großer Auswahl, Strohsäcke sind billig zu verkaufen Nicolaisstr. 31, Hof quervor 2 Tr.

Eine Sprungfedermatratze, sehr gut erhalten, steht zum Verkauf Brühl Nr. 32, 4 Treppen.

## Uhrmacher-Werkzeug,

wenig gebraucht, ist preiswürdig zu verkaufen Petersstraße Nr. 9 im Hof 3 Treppen quervor.

## Eine feine Büchse

ist preiswerth zu verkaufen und zu besichtigen kleine Fleischergasse Nr. 15 im Gewölbe.

Zu verkaufen: Ein geräumiger Gartenpavillon aus Eichenholz, passend für eine größere Familie oder eine Restauration; eine kleine Gartenlaube aus Eichenholz; zwei fast neue Latrinäffer, Alles gut gehalten, Lindenstraße Nr. 8, zu erfragen beim Gärtner.

Zu verkaufen sind 2 Stk. Hohlbänke zu 4 u. 8  $\%$   
Elisenstraße Nr. 10, 4 Treppen.



## Flaschenbier-Handlung von Gustav Keil,

Hainstraße Nr. 2 und kleine Fleischergasse Nr. 28,  
empfiehlt ihre Biere einem geehrten Publicum aufs  
Angelegentlichste und verkauft dieselben frei ins  
Haus.

<b>Bayerisch</b>	<b>Böhmisch</b>
12/1 Fl. 1 Tblr. 5 Ngr.,	12/1 Fl. 1 Tblr. 5 Ngr.,
20/2 " 1 Tblr.	20/2 " 1 Tblr.
<b>Waldschlösschen</b>	<b>Lager</b>
12/1 Fl. 1 Tblr. — Ngr.,	12/1 Fl. 25 Ngr.
20/2 " — " 26 "	20/2 " 25 "



Leere Palmölfässer und Cocosöl-Pipen, 10—18 Ctr.  
Inhalt, stehen billig zu verkaufen in der  
Seifenfabrik Neudnitz bei Leipzig.

Zu verkaufen ist ein guter großer Stubenofen mit Koch-  
maschine und thönerne Aufsatz, so wie eine Kochmaschine mit  
kupferner Blase und Wärmerohr Gerberstraße Nr. 4.

### Pferde-Verkauf.

Ein schwarzes fehlerfreies 10jähriges Pferd, schwer ziehend, ist  
sodort zu verkaufen.  
Zu erfragen im Café Tilebein, Hainstraße.

Ein frommes elegantes Pferd, 8 Jahr alt, ausgezeichnet  
Einspänner, für jeden Fehler Garantie leistend, ist zu verkaufen.  
Adressen werden angenommen unter K. L. 65 in der Exped.  
dieses Blattes.

### Zwei fette Schweine

stehen zum Verkauf Nr. 16 Leupisch.  
Zu verkaufen sind sehr schöne Affenpinscher, 6 Wochen alt,  
Stück 1  $\text{fl.}$  Zu erfragen Halle'sche Str. 7, 2 Tr. Dienemann.

Zu verkaufen ist ein dressirter Pudel und eine Amsel. Zu  
erfragen in Stadt Magdeburg, Gerberstraße, bei Mad. Apitzsch.  
In der hiesigen Militärbäckerei sind Rindenabgänge von  
tiefem Holz sowie Holzohlen sehr billig zu verkaufen.

### Für den Garten

empfiehlt wurzelechte Remontantrosen, engl. Prachtmalven, groß-  
blumige Stiefmütterchen, Verbenen in großer Auswahl, Fuchsen,  
Penstemon, Matricarien, Heliotrop, Calceolarien, Lobelien,  
Scarlet Pelargonien, div. Schlingpflanzen, Blattpflanzen, als: Canna  
discolor, Perillen, Riesenmais, Ricinus, div. buntblättrige Pflanzen  
zu Einfassungen und Gruppen, Leuchtpflanzen, besonders gute  
Astrypflanzen, div. Sommerblumenpflanzen u. s. w.

### F. Mönch, Handelsgärtner,

Karolinenstraße Nr. 22.

Kartoffeln, beste Weisenerfeler, à Metze 2 1/2  $\text{fl.}$ , eine Sorte  
kleine à Metze 15  $\text{fl.}$ , Preiselbeeren à Ctr. 6 1/3  $\text{fl.}$ , Sauregurken  
empfiehlt F. Hofmann, Neutirchhof Nr. 6.

Gutes Heu und Stroh liegt zum Verkauf  
Großschöcher Gut Nr. 90.

### Cigarren

à 3 und 4  $\text{fl.}$  per Stück, 9 1/2—13 1/3  $\text{fl.}$  per Mille empfiehlt in  
vorzüglichen Qualitäten  
Oscar Jessnitz, der Post vis à vis.

**Feine Yara-Cigarren**  
à 5  $\text{fl.}$ , in 1/10 Kisten à 1 1/2 Tblr. empfiehlt  
Oscar Maune, Thomagässchen.

**Frankf. Apfelwein** Fl. 4 1/2 Ngr.,  
beste Waare, empfiehlt  
Carl Hofmann, kleine Fleischergasse Nr. 15.

**Nordhäuser Korn-Branntwein**  
von vorzüglicher Güte hält in 1/1 und 1/2 Originallozhoften sowie  
ausgemessen billigst empfohlen  
Carl Schindler,  
Eckhaus der Quersstraße und des Grimma'schen Steinwegs.

**Bestes Provençeröl** à 9 Ngr. pr. Mäsel  
empfiehlt H. Meltzer.

**Neue Morcheln**  
sind angekommen bei C. L. Berger, Nicolaisstraße 42, 1 Tr.

### Citronen und Apfelsinen,

russische Zudererbsen, Morcheln, rhein. grüne Suppenkerne, alg.  
Datteln, Katharinen- und türk. Pflaumen bei  
Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.

### Geräucherte Hamburger Dönszungen

empfang einen großen Transport von ausgezeichneter Güte und  
empfiehlt Dor. Weise Nachfolger.

### Böfelrindszungen,

gut durchgepöfelt, sind wieder für den alten billigen Preis zu haben  
bei Wilh. Petzold, früher W. Schulze, Kanst. Steinw. 13.

### Neue schottische Matjeshäringe

sind heute die ersten eingetroffen; schön von Quali-  
tät, Preis billig, verkauft und empfiehlt  
Leipzig, den 10. Mai 1866.

Gotthelf Kühne,  
Petersstraße Nr. 43/34.

### Matjes-Häringe

zart und fett empfiehlt billigt Carl Weiss,  
Eckhaus der Schützen- u. Quersstraße.

### Neue Matjes-Häringe à Stk. 10—12 $\text{fl.}$ ,

schöne Qualität, bei Julius Kiepling, Grimm. Steinweg.

### Neue Matjes-Häringe

empfang und empfiehlt Dor. Weise Nachfolger.

### Neue Matjes-Häringe

von sehr schöner Qualität empfiehlt billigt  
Friedrich Becker.

**Bayerische Tafelbutter** à R. 20 Ngr.,  
**Thüringer Waldbutter** à R. 22 Ngr.,  
**feinste Rittergutsbutter** à R. 24 u. 26 Ngr.,  
**Schweizerbutter**, echt,  
Schmelzbutter, ganz rein und ohne allen Beigeschmack em-  
pfeht B. Pappusch, Dörrienstraße.

### Rittergutsbutter,

wöchentlich 3 Mal frisch, à Kanne 22 und 24  $\text{fl.}$  empfiehlt  
S. L. Oswald, Ritterstraße 20.

Einen guten, nicht zu großen **Bactrog**, neu oder gebraucht  
sucht zu kaufen F. Böhme,  
lange Straße Nr. 39.

**Gebrauchte Vogelbauer** aller Art werden gekauft  
gr. Windmühlenstraße 14 im Hof.

### Trockene Knochen,

**Glas, Eisen und Lumpen** kauft von heute  
an wieder zu guten Preisen das Rohproducten-  
Geschäft von Heinrich Schaub, Sternwarten-  
straße Nr. 3.

**Altes Bettstroh** wird unentgeltlich abgeholt. Auch werden  
auf Verlangen die Strohhügel mit frischem Gersten- und Roggen-  
stroh gefüllt wieder zugestellt und dafür nur der gewöhnliche Preis  
des Strohes berechnet. — Ebenso wird Stroh nach Bund oder  
Schütte verkauft in der **Ronnenmühle**.

**3000  $\text{fl.}$**  auf erste Hypothek, so wie **300  $\text{fl.}$**  auf ein halbes  
Jahr werden sofort gesucht.

Geneigte Anerbieten Z. W. Bahnhof Rieritzsch.  
Gesucht werden auf ein großes Hausgrundstück 8—9000  $\text{fl.}$   
als erste mündelmäßige Hypothek. — Adressen bittet man unter  
H. A. H. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Capitalgesuch.

Auf ein in unmittelbarer Nähe von Leipzig gelegenes Grundstück, dessen Gebäude in der Landesimmobilien-Brandcasse auf 25,280 Thlr. abgeschätzt sind und dessen unbebautes, zu Bauplänen leicht verwendbares Areal einen Flächeninhalt von 12,000 □ Ellen hat, werden gegen weite, 7000 Thaler nachgehende Hypothek 10,000 Thlr. zur sofortigen Aufnahme gesucht durch

Adv. E. Bärwinkel, Grimma'sche Straße 29.

Gesucht werden zu Johannis d. J. 4000 bis 5000  $\mathfrak{M}$  auf ein neuerbautes Grundstück hier selbst im Werthe von mindestens 12000  $\mathfrak{M}$  zur ersten Hypothek und zu 5 Procent Zinsen.

Adv. Gustav Simon, kleine Fleischergasse Nr. 15.

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, am Plage etablirt, sucht eine Lebensgefährtin. Ein disponibles Vermögen wäre erwünscht, da der Suchende selbst 8000  $\mathfrak{M}$  entgegenstellt. Verhältnisse sind die Veranlassung zu diesem oft mit Erfolg betretenen Wege.

Adressen womöglich mit Photographie unter H. P. 24 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Sollten Aeltern gesonnen sein, einen Knaben von 2 Jahren an Kindesstatt anzunehmen, bittet man Adressen niederzulegen

Grimma'scher Steinweg Nr. 58 bei Ragig.

### Damen,

die in Ruhe ihre Niederkunft abwarten wollen, finden freundliche Aufnahme Mühlgasse Nr. 9, Treppe 2.

Louise Ehrlich, Hebamme.

Pensionaire finden gute Aufnahme bei einer anständigen Dame Ransstädter Steinweg Nr. 57, 3. Etage, vis à vis der kleinen Funtenburg.

In einer kinderlosen gebildeten Familie können zwei Pensionaire freundliche Aufnahme finden; liebevolle Pflege und Aufsicht wird zugesichert.

Alles Nähere großer Blumenberg Treppe C, 1. Etage.

## Stellvertretergesuch.

Ein verabschiedeter Soldat, welcher als Stellvertreter für einen Kriegesreservisten, welcher das 8. Jahr dient, eintreten will, hat sich sofort, um das Nähere zu erfahren, zu melden bei Herrn Feldwebel Weller, 4. J.-B. 3. C., Caserne Leipzig.

### Gesucht

wird gegen günstige Bedingungen ein Stellvertreter für einen Dienstreservisten. Reflectanten, die allen gesetzlichen Anforderungen genügen, also ehrenvoll verabschiedete Militärs, nicht über 32 Jahr alt, unverheirathet oder kinderlose Witwer sind, wollen sich melden:

Thalstraße Nr. 2 beim Hausmann.

Sollte ein militärisch gedienter unverheiratheter Mann gesonnen sein für einen im 2. Reservejahre stehenden Mann noch einige Monate Dienst aufzunehmen, kann sich mit den nöthigen Papieren kleine Fleischergasse Nr. 19, 2 Treppen melden.

Für das General-Agentur-Bureau einer Feuerversicherungsgesellschaft wird ein in der Branche durchaus erfahrener Beamter als Bureau-Chef gesucht.

Offerten unter Angabe des bisherigen Wirkungskreises und des zuletzt bezogenen Gehaltes befördert die Serig'sche Buchhandlung am Neumarkt.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein junger Mann in ein Lotterie- und Cigarrengeschäft, welcher genügende Caution stellen kann. Adressen wolle man unter N. Z. H. 100 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Arbeiter, der in einer Mineralwasser-Anstalt das Abziehen und Verdrathen längere Zeit schon gemacht hat, wird gesucht und kann sich melden in der Mineralwasser-Anstalt von

Schmidt & Spieß in Erfurt.

### Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein junger gewandter Mann als Markthelfer, der im Rechnen und Schreiben geübt und gute Atteste aufweisen kann. — Zu melden beim Hausmann Herrn Kullmann, Markt Nr. 13.

Einen mit guten Attesten versehenen Kutscher, unverheirathet und militärfrei, sucht sofort Gustav Lüders, Zimmermeister, Mittelstraße Nr. 24.

Gesucht wird ein Omnibuskutscher beim Lohnkutscher Gertly in Lehmanns Garten.

Gesucht wird sofort ein Hausknecht und ein ordentlicher Kellnerbursche im blauen Harnisch.

Gesucht wird ein Kellner mit guten Zeugnissen in der Restauration von H. Zepf, Roststraßen- u. Dörfenstraßen-Ecke.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter gut empfohlener Kellner Grimma'scher Steinweg 54. S. Zierfass.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Kellnerbursche bei Carl Meyer, Neumarkt Nr. 11.

Gesucht wird sogleich oder 1. Juni ein ordentlicher Kellnerbursche Theatergasse Nr. 5.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger gewandter Kellnerbursche oder ein anderer junger Mann, welcher sich hierzu eignet, gesucht in der Conditorei des Café anglais, Brühl Nr. 1.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Hausbursche Wintergartenstraße Nr. 11 parterre.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche, der schon in Destillationsgeschäft war, kleine Windmühlengasse Nr. 1 b.

Ein kräftiger Bursche, der bereits an der Bohrmaschine gearbeitet hat, findet dauernde Beschäftigung Blumengasse Nr. 5.

Ein junges Mädchen von anständigen Aeltern, welches Lust hat das Putzsch zu erlernen, kann sich melden Nicolaistraße Nr. 46.

Gesucht wird sofort eine im Putzsch geübte Demoiselle, welche geschmackvoll zu arbeiten versteht, Nicolaistraße 46 im Putzgeschäft.

## Verkäuferin = Gesuch!

Ein solides rechtliches Mädchen findet als Verkäuferin in einem Väterladen Stellung. Adressen unter N. N. 1866. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine gut empfohlene Wirthschafterin, perfect in der Küche, wird zur selbstständigen Führung für eine Bahnhof-Restauration pr. 15. Juni c. gesucht.

Franco-Offerten Chiffre A. L. poste restante Halle a/S.

Für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Juni ein reinliches Mädchen vom Lande gesucht

Serberstraße Nr. 20 parterre.

Gesucht wird den 1. Juni von ein paar einzelnen Leuten ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Nur Solche, die gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden Ransstädter Steinweg Nr. 73, 2 Treppen.

## Gesucht

wird zum 1. Juni ein anständiges, ordentliches Kindermädchen in gesetzten Jahren.

Zu melden Wintergartenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein nicht zu junges ehrliches und arbeitames Dienstmädchen. Das Nähere ertheilt Mad. Bauer, Salzgäßchen Nr. 8 im Laden.

Ein anständiges Mädchen, im Kochen erfahren, wird zum 1. Juni gesucht. Zu melden Gerhards G., Canalstr. 1 part.

Sollte ein Mädchen Lust haben von jetzt bis zum 1. Juni zu dienen, möge sich melden Hainstraße Nr. 28, 1 Treppe.

### Gesucht

wird sofort oder den 1. Juni eine ältere Person in gesetzten Jahren zur Wartung und Pflege eines kleinen Kindes.

Zu erfragen Burgstraße Nr. 27, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen.

Zu melden Wintergartenstraße Nr. 11 parterre.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Lohn 20 Thlr. Mit Buch zu melden Karlstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Gesucht wird ein arbeitames Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Juni Frankfurter Straße 33, 1 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen Weststraße 49, 2. Etage rechts.

Gesucht wird ein Mädchen aufs Land. Zu sprechen von 1—2 Uhr Hospitalstraße Nr. 39, Restauration Kröber.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Grimma'scher Steinweg Nr. 58 im Gemälde.

Gesucht wird sofort oder den 1. Juni ein ordentliches Mädchen, welches gute Atteste aufweisen kann, zu leichter häuslicher Arbeit. Zu erfragen von 9—11 Uhr Kupfergäßchen, Dresdener Hof bei Herrn R i g e.

Zum 1. Juni wird ein arbeitames Mädchen für häusliche Arbeit und zur Wartung eines Kindes gesucht. — Zu melden mit Dienstbuch Grimma'sche Straße Nr. 23, 2 Treppen.

Eine zuverlässige Kinderfrau wird zur Wartung und Pflege eines kleinen Kindes vom 1. Juni gesucht

Eisenbahnstraße Nr. 18, 1. Etage.

Ein Mädchen von 16—18 Jahren wird zur häuslichen Arbeit und zum Nähen gesucht Hospitalstraße Nr. 12, 3 Treppen.

**Eine perfecte Köchin**, welche sich durch gute Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit ausweisen kann, wird für eine auswärtige Herrschaft zum 1. Juni oder auch später gesucht.  
Zu melden Moritzstraße Nr. 1 a, 2 Treppen.

**Ein junger Kaufmann**, welcher seine Lehrzeit in einer der größten Papierhandlungen Magdeburgs beendete, jetzt hier am Plage thätig ist und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht veränderungshalber in einem Engros-Geschäft oder Fabrik gleicher Branche zum 1. Juli c. Engagement.

Gefäll. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Chiffre B. S. II 2. entgegen.

Ein Commis, welcher bis jetzt in einem bedeutenden englischen und sächsischen Manufacturgeschäft en gros als Lagerist thätig war, sucht Placement. Gef. Offerten St. II 44. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein guter Polirer, Tischler, sucht derartige Beschäftigung. Adr. bei Herrn Kaufmann Kademann im Salzgäßchen.

Ein junger Mensch sucht im Schreiben Beschäftigung. Man bittet werthe Adressen unter der Chiffre D. A. II 50. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mensch, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht eine Stelle als Schreiber oder irgend eine Beschäftigung. Derselbe ist auch geneigt eine Zeit lang als Volontair zu arbeiten.

Werthe Adressen beliebe man unter W. L. im Seilergeschäft Brühl Nr. 47 niederzulegen.

Ein junger Mensch vom Lande, 16 Jahr alt, welcher eine sehr gute Handschrift schreibt, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen. Gefällige Adressen niederzulegen bei M. Prescher, Bosenstraße Nr. 10.

**Gesuch.** Ein junger kräftiger Mensch, 27 Jahre alt und militärfrei, sucht unter bescheidenen Ansprüchen den 1. oder 15. Juni eine dauernde Stelle als **Hausmann** oder **Markthelfer** und versteht auch mit Pferden umzugehen und auch in der Gärtnerei erfahren, und die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. — Werthebeste Principale werthen gebeten ihre werthebesten Adressen niederzulegen

Hainstraße Nr. 16 im Kleidermagazin.

Ein gut empfohlener junger Mensch, der im Paden bewandert ist, sucht Stelle als Markthelfer. Gefäll. Adressen bittet man bei Herrn Ulrich, Nicolaisstraße Nr. 34, abzugeben.

#### Gesucht

wird von einem gewandten Kellner, welcher gegenwärtig noch in Condition steht, bis zum 1. Juni anderweitige Stellung.

Näheres Brühl Nr. 32, 3 Treppen.

Ein Mann ohne Kinder in gesetzten Jahren, der mit Pferden umzugehen versteht und sich jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Posten oder derartige Beschäftigung. Werthebeste Adressen niederzulegen bei Herrn Kaufmann Raumann, Kochplatz, Dessauer Hof.

Ein kräftiger **Hausbursche**, der mehrere Jahre auf einem Orte war, sucht Stelle. Näheres Weststr. 66 bei F. Möbius.

Ein junger kräftiger Mensch, 19 Jahre alt, nicht von hier, sucht einen Posten als Laufbursche oder für Alles.

Adressen bittet man große Windmühlenstraße Nr. 46 beim Restaurateur Däbriß abzugeben.

Eine tüchtige Kochfrau empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Ausbülfe bei vorkommenden Fällen.

Hainstraße Nr. 21, 4. Etage.

**Gesucht** wird von einem jungen Mädchen, welches im Platten und Nähen nicht unerfahren ist, 1. Juni ein Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Königsplatz Nr. 19 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, welche schneidert, sucht Beschäftigung in und auferm Hause, zu erfragen Salzgäßchen Nr. 8, E. G. Bauer.

Eine Frau sucht noch Beschäftigung im Weißnähen und Ausbessern. Adressen bittet man unter K. II 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine **Bonne** aus der französischen Schweiz, gut empfohlen, sucht zum 1. Juni eine Stelle.

Näheres Mansstädter Steinweg Nr. 58, 1. Etage.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches im Schneidern, Zuschneiden, Weißnähen u. und in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung in einem hiesigen Geschäft.

Adressen bittet man gefäll. Peterssteinweg Nr. 55 im Gewölbe niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Juni eine Stelle als Verkäuferin in einem Bäckerladen, da selbige schon als solche war. Adressen bittet man niederzulegen unter M. G. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, welches 2 1/2 Jahr in einem Laden gewesen, sucht anderweitige Stellung. Naumbörschen 6—7, 1 Tr.

Ein Mädchen von auswärts, welches im Schneidern und allen weiblichen und häuslichen Arbeiten geschickt, auch im Verkaufsgeschäft nicht unbewandert ist, sucht sofort einen Dienst in einem Geschäft oder bei einem einzelnen Herrn als Wirthschafterin.  
Elisenstraße Nr. 13 a im Vorderhause 2 Treppen.

Eine alleinstehende Kaufmannswitwe in vorgerücktem Alter sucht eine Stelle als **Haushälterin** bei einem ältern anständigen Herrn sofort oder zum 1. Juli d. J. Das Nähere zu erfragen Thalstraße Nr. 8, 1. Etage links.

Ein Mädchen gesetzten Alters, mit der bürgerlichen Küche so wie allen übrigen feinen und häuslichen Arbeiten vertraut, gut empfohlen, sucht zum 1. oder 15. Juni anderweitige Stellung als selbstständige Wirthschafterin, Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 10, 1. Etage.

Eine Person in gesetztem Alter, welche im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem bejahrten Herrn oder Dame.

Zu erfragen Petersstraße, Stadt Wien, bei Madam Möbius.

Ein anständiges Mädchen, welches in feinen Hotel-Restauranten als Blüffet-Stubenmädchen servirte, sucht ein dergl. Unterkommen. Geehrteste Adressen Gustav Adolfsstraße Nr. 31 parterre.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle als Jungemagd oder Gehülfin der Hausfrau.

Näheres Johannisgasse Nr. 23.

Ein Mädchen sucht zum Ersten Dienst, zu erfragen Reichsstraße Nr. 33 im Hofe.

Ein reinliches Mädchen sucht zum 1. Dienst für Küche und häusliche Arbeit, zu erfragen bei der Herrschaft

Hainstraße Nr. 32, 4 Treppen links.

#### Gesuch.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht sofort oder bis 1. Juni einen anständigen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Madame Glaser, Kochs Hof.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht für 1. oder 15. Juni Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres zu erfragen Johannisgasse Nr. 12/13, im Hofe 2 Treppen rechts.

Ein anständiges Thür. Mädchen sucht Dienst bis zum 1. Juni für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Burgstraße 26 im Grünwaarengeschäft des Hrn. Köppel.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. Juni bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. — Adressen bittet man Königsstraße Nr. 24 beim Hausmann niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft als Jungemagd ist, sucht als solche Dienst per ersten Juni. Zu erfragen Poststraße beim Restaurateur Saud.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht Stelle bei einem einzelnen Herrn oder bei ein paar einzelnen Leuten.

Zu erfragen Georgenhaus am Obstand.

Ein ordentliches solides Mädchen sucht bis zum 1. Juni einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Johannisgasse Nr. 23, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit.

Peterssteinweg Nr. 7, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht Dienst zum 1. Juni für Hausarbeit. — Hospitalstraße Nr. 12 im Hofe bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen sucht als Köchin eine Stelle zum 1. Juni. Zu erfragen Königsstraße Nr. 5, 2 Treppen hoch rechts.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder oder für Alles bei einer anständigen Herrschaft.

Zu erfragen im Milchgewölbe Dresdner Straße Nr. 43.

Ein anständiges Mädchen, das einer Wirthschaft und Küche allein vorstehen kann, sucht Stelle bis zum 15. Juli, wo möglich bei einzelnen Leuten. Neumarkt Nr. 31, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht einen Dienst als Jungemagd oder Wirthschafterin. Werthe Adressen beliebe man Brühl Nr. 78 beim Hausmann niederzulegen.

Ein Mädchen, durch Zeugnisse wie jetzige Herrschaft empfohlen, sucht Dienst für Küche u. Hausarbeit. Lessingstr. 12, III. links.

Ein Mädchen von 15 Jahren, welches sofort antreten kann, sucht eine Stelle als Kindermädchen.

Zu erfragen Georgenstraße Nr. 5, im Hofe links.

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. Juni eine Stelle als **Stubenmädchen**, auch würde dieselbe mit auf Reisen gehen.

Zu erfragen Wiesenstraße Nr. 17, 4 Treppen.

**Mehrere junge anständige Mädchen, welche sich jeder häuslichen Arbeit unterziehen, suchen Dienst, große Fleischergasse Nr. 25, 2 Treppen.**

**Gesuch.** Ein solides anständiges Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht Verhältnisse halber zum 15. Juni Stelle als Stubenmädchen, würde sich auch gern der Aufsicht größerer Kinder mit unterziehen. Werthe Adressen bittet man Lessingstraße Nr. 2, 3. Etage niederzulegen.

Eine gebildete zuverlässige Kindermuhme sucht eine passende Stelle. Näheres kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Ein arbeitsames fleißiges Mädchen sucht für Küche und Haus oder als Stubenmädchen Stelle hier oder auswärts. Zu erfragen kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 10 im Hofe parterre.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht einen anständigen Dienst, sei es als Köchin oder Jungemagd. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 4 im Gewölbe.

Ein Mädchen sucht sofort Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Lehmanns Garten 3. Haus 4 Treppen.

Eine tüchtige geschickte Kochmamsell, 4 Jahre in einer Stelle, sucht anständige Stelle. Näheres kleine Gasse Nr. 2, 1 Tr. links.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst bis 1. Juni für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 40 bei Herrn Thielemann.

Ein anständiges Mädchen sucht 1. Juni Dienst bei ein Paar einzelnen Leuten, welches auch zuverlässig gegen Kinder ist. Zu erfragen bei der Herrschaft, Weststraße Nr. 27 parterre.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Nähen sehr geschickt ist, sucht bis zum 1. Juni zu größern Kindern oder zu einzelnen Leuten eine passende Stelle. Werthe Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn Kaufmann Zuckuff in der Tuchhalle.

Ein anständiges Mädchen in gefesteten Jahren sucht zum 1. Juni einen Dienst für Küche und Hausarbeit oder als Kindermuhme, weil sie gut mit Kindern umzugehen weiß. Näheres Reichstraße Nr. 49 im Hausstand.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst zum 1. Juni für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Kaufhalle, Treppe B, 3. Etage.

Ein Mädchen sucht als Jungemagd bei anständiger Familie bis 1. Juni Stelle. Per Adresse braunes Ross, kleine Windmühlengasse.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Gefällige Adressen nimmt die Expedition d. Blattes unter N. O. entgegen.

Ein anständiges Mädchen in den 20er Jahren sucht Dienst für Küche und Hausarbeit, auch könnte sie einer bürgerlichen Küche allein vorstehen. Zu erfragen Brühl Nr. 47, 2 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht jetzt oder 1. Juni Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 10, Hof 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. oder 15. Juni Stelle im Verkauf oder als Jungemagd. Zu erfragen Goldhahngäßchen Nr. 8, im Hofe 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, das längere Zeit bei einer Herrschaft diente, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Königsplatz Nr. 3, 1 Treppe.

**Gesucht** wird von einem anständigen Mädchen eine Stelle als Jungemagd. Zu erfragen im Weißwaarengeschäft von Geschw. Göttlich, Peterskirchhof Nr. 3, Dr. Schulzens Haus.

**Ein Mädchen in gefesteten Jahren** sucht sofort Dienst oder Aufwartung. Näheres Brühl Nr. 6, 4 Treppen bei Madame Eckstein.

Ein Mädchen sucht Aufwartungen. Theaterplatz Nr. 6, weiße Taube im Hofe links 2 Tr.

Eine frequente **Restauration** mit höchstens 600  $\text{R}$  Pacht, wo möglich Meßlage, oder dazu geeigneten Localitäten werden bis Mitte Juli gesucht. Adressen A. H. Expedition dieses Blattes.

**Gewölbe-Gesuch.** Obere Nicolaistraße wird außer den Messen ein kleineres Verkaufsgewölbe gesucht, möglichste Nähe der Grimma'schen Straße. Adressen Nicolaistraße Nr. 21 parterre niederzulegen.

**Gesucht** werden 1—2 separate Stuben als Expedition eignend. Adressen unter A. B. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu Johannis oder Michaelis wird ein Logis 1. Etage von 3 Zimmern und Zubehör nebst Gärtchen für eine stille Familie ohne Kinder gesucht. Offerten unter Chiffre E. H. 3 durch die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein kleines Familienlogis für eine einzelne Dame in Reichels Garten. Adressen bittet man abzugeben Morizstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Eine stille, kinderlose, aus drei Personen bestehende Familie sucht ein Logis in der Marienvorstadt im Preise von 80—90  $\text{R}$ . Näheres zu erfragen Marienstraße Nr. 11, 1 Treppe rechts.

**Zu miethen gesucht** wird ein kleines Stübchen ohne Meubles in der Fleischergasse oder deren Nähe. Adressen erbittet man unter W. A. durch die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird pr. Ende Mai bei anständiger Familie eine gut meublirte **Sarçonwohnung**, ruhig gelegen, womöglich Morgensonne. Offerten mit Preisangabe unter R. 13. durch die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein gutes **Sarçonlogis**, best. aus 2 Zimmern nebst Schlafzimmern, für zwei Herren, womöglich in der Dresdner Vorstadt. Adressen der Reflectirenden in der Expedition dieses Blattes unter **Ezm.** abzugeben.

**Gesucht** wird ein feines **Sarçonlogis** (Stube und Kammer), womöglich mit Beköstigung. An den **Promenaden** vorgezogen. Franco-Adressen bei Herrn Paul Schwerdseger, Halle'sche Straße Nr. 6 Hof 1 Treppe.

Zum 1. Juli wird eine kleine Stube, eben so Kammer und Küche gesucht von einer pünktlich zahlenden Person. Thalstraße Nr. 9, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** Meubles. Zu erfragen große Windmühlengasse Nr. 14.

Eckplatz Tauch. Str. 7, frequent gel., nebst Keller, zu Milch-, Ofen-, Kaffeeschank gleich zu vermieten!

## Vermiethung.

Im Grundstücke „zur Stadt Dresden“ hier ist für Michaelis d. J. eine **Niederlage** zu vermieten. Näheres im **Universitäts-Verrentamt.**

## Eine Niederlage

am Neumarkt ist zu vermieten. **Carl Oehler, Neumarkt Nr. 6.**

Ein **schönes Gewölbe** mit Souterrain und Gaseinrichtung nebst erster Etage, gleichfalls mit Gaseinrichtung, in der Thalstraße, ist billig zu vermieten. Die Localitäten, sämmtlich neu und elegant gemalt, dürften sich ebenso zu einem Conditoren-, Destillations- oder kaufmännischen Geschäft eignen. Näheres bei **Gust. Poenicke, Neumarkt Nr. 9.**

Ein **kleineres Gewölbe** ist zu vermieten in der Sternwartenstraße. Näheres Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 49.

Ein Familienlogis 1. Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern mit Zubehör und Gartenantheil, ist zu Michaelis, auf Verlangen auch schon zu Johannis ds. J. zu vermieten. Näheres auf dem Comptoir Mühlgasse Nr. 2 parterre.

**Zu vermieten** und für den 1. Juli d. J. zu beziehen eine Wohnung von 2 Stuben, Schlafzimmer nebst Zubehör in 2. Et. nach Morgen gelegen für 108  $\text{R}$ . Im Seitenflügel nach Mittag gelegen 2 Wohnungen von je 2 Stuben, Schlafzimmer nebst Zubehör à 75  $\text{R}$ . Näheres Täubchenweg Nr. 5 parterre rechts.

**Michaelis a. e. ist eine Wohnung von 5 Stuben (neu tapeziert) mit allem Zubehör für 190  $\text{R}$  pro anno zu vermieten.**

**Näheres Mittelstraße Nr. 24, I.**

Für Michaelis zu vermieten eine 2. Etage Braustraße Nr. 6 b für 120  $\text{R}$ , das Logis ist in sehr gutem Zustande und die Küche ist mit Wasserleitung versehen. **Julius Uhlmann, Zimmermeister.**

Gustav-Adolfstr. 34 ist zu Johannis die 1. Et. für 240  $\text{R}$ , die 2. so wie part. für 225  $\text{R}$  zu vermieten. Näheres Eisenstr. 21.

Lessingstraße Nr. 12 ist noch ein Logis, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Wasser- und Gasleitung, sogleich oder zu Johannis zu beziehen. Zu erfragen beim Besitzer Frankfurter Straße 33, 1 Treppe, L. Groß.

**Zu vermieten** ist Verhältnisse halber noch zu Johannis eine 2. helle Etage für den jährl. Preis von 110  $\text{R}$  hohe Straße Nr. 36. Näheres daselbst parterre rechts.

**Zu vermieten** pr. Michaelis eine Wohnung, Sonnenseite, vorn heraus, 6 Stuben und Zubehör für 250  $\text{R}$  p. a. **Kanstädter Steinweg 59, 1. Etage.**

Eine zweite Etage, bestehend aus drei freundlichen, schön geweißten und gemalten Stuben mit allem Zubehör, angenehmer Aussicht nach der Sonnenseite, an der Thalstraße gelegen, ist sofort für den Preis von 125 Thlr. zu vermieten.

G. Wenicke, Neumarkt Nr. 9.

Eine große Auswahl hübscher Wohnungen pr. Johanni und Michaeli von 60  $\text{fl}$  an aufwärts, darunter eins à 90  $\text{fl}$  von Johanni bis Michaeli für den halben Miethbetrag zu vermieten durch das Local-Comptoir Reichstraße Nr. 48.

Zu vermieten ist ein schönes hohes Parterre, 3 Stuben, Zubehör u. Garten, Preis 115  $\text{fl}$ , und sofort ein kleines Elisenstr. 19.

### Logis-Vermiethung.

Eine erste Etage von 4 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör ist zu vermieten Zeiger Straße Nr. 29.

Zu Johannis oder früher ist ein sehr freundliches Logis, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, Küche, Kammern, übrigem Zubehör und Garten, für 150  $\text{fl}$  pr. anno zu vermieten. Das Nähere Weststraße 32a parterre bei W. Bachmann.

Eine 1. Etage von 4 Stuben und Zubehör mit Garten 250 Thaler ist in einem nobeln Hause der Dresdner Straße an eine einzelne Dame oder an ein paar Leute ohne Kinder von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein nobles Parterrelogis, 4 schön tapezierte Stufen, 5 Kammern u., mit Doppelfenstern und Wasserleitung, ist Weststraße Nr. 61 pr. 1. Oct. a. c. durch den Besitzer zu vermieten.

Ein elegantes hohes Parterre von 1 Salon, 8 Stuben und Zubehör mit schönem Garten 400  $\text{fl}$ , eins desgl. von 5 Stuben und Zubehör mit Garten 260  $\text{fl}$ , eine 1. Etage desgl. von 8 Stuben und Zubehör 350  $\text{fl}$ , eine desgl. von 5 Stuben und Zubehör 200  $\text{fl}$  sind in der westlichen Vorstadt zu vermieten durch das

Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten, auch sofort zu beziehen, eine Wohnung, freundliche sonnige Lage, für 2 bis 3 Personen passend, Preis 75  $\text{fl}$ . Näheres Weststraße Nr. 68, 1 Treppe.

In Nr. 1 an der Erdmannstraße ist die 1. Etage mit Salon und 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten durch

Adv. Dr. Ristner, Klostersgasse Nr. 11.

Zu vermieten ist noch zu Johannis ein Logis, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Boden und Holzstall für 66  $\text{fl}$  neben dem bayerischen Bahnhof linker Hand bei dem

Zimmermeister Perlit.

Wegzugshalber ist noch zu Johannis ein Logis zu vermieten, enthaltend 2 Stuben, Kammer und Zubehör, Reudn., Grenzg. 30.

Tapez. Logis 65 und 70  $\text{fl}$ , von jeg. Miethern selbst empföhl., Neuschönfeld, Carlstraße 36, f. Joh. zu vermieten!

Ein ganzes, elegant eingerichtetes Haus mit großem Garten und schönen Obstbäumen in Connewitz soll für diesen Sommer zu 150  $\text{fl}$  an eine Familie vermietet werden durch das

Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

### Sommerwohnung!

In einem neuen, prachtvollen Gebäude mit schöner Aussicht, von der Residenz Weimar nur durch den weltbekannten Park getrennt, ist eine herrschaftliche Sommerwohnung, bestehend aus großem Salon, 3 großen Stuben, großer Küche, Kammern u., zu vermieten.

(Preis bis 1. October a. c. 100  $\text{fl}$ .)

Näheres auf gef. frankirte Anfragen unter K. H. 25. durch die Expedition d. Bl.

### Zu vermieten

ist sofort oder auch später eine freundlich meublirte Stube mit separatem Eingang und freier Aussicht Gerichtsweg 8, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche gut ausmeublirte Stube für 1 oder 2 Herren. Zu erst. Petersstr. im Hirsch b. Hausm.

Zu vermieten ist zum 1. Juni an einen Herrn ein gut meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet Ranstädter Steinweg 19, 1. Et.

Zu vermieten ist zum 1. Juni nahe dem Schützenhause ein schön eingerichtet. Zimmer m. freier Aussicht Mittelstr. 23 b, III.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit separatem Eingang an einen oder zwei Herren lange Straße 4, 4 Treppen. Auch werden daselbst Einquartierungen billig angenommen.

Zu vermieten ist zum 1. Juni ein gut meublirtes Wohn- nebst Schlafzimmer Erdmannstraße 4, 1. Etage.

Zu vermieten sind 2 große meublirte Stuben nebst Schlafstube sofort oder zum 1. Juni im gr. Blumenberg Tr. B 3. Et.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Zimmer mit Betten an einen oder zwei Herren, auf Verlangen mit Koff, unter billigen Bedingungen, separatem Eingang mit Hausschlüssel, Münzgasse Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube mit Kammer und Kochofen Plagwitzer Straße 3 part. r.

Zu vermieten u. gleich zu beziehen sind 2 meubl. Stuben mit Betten an ledige Herren Markt 17, 4. Et. vornheraus rechts.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Bett an einen anständigen Herrn oder Mädchen Elisenstraße 29, 2 Treppen links vorn.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube mit sep. Eingang an Herren Nicolaisstraße Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 Stuben und Schlafstube, auf Verlangen mit Koff, Dessauer Hof, Koffplatz Treppe A. rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube, separat, mit Haus- und Saalschlüssel Elisenstraße 13 b, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit separatem Eingang und Hausschlüssel große Windmühlenstraße Nr. 1 a, 2. Etage.

Zu vermieten ein kleines Stübchen mit separatem Eingang Raundörschen Nr. 21, im Hofe links 1 Treppe.

Neuschönfeld ist eine g. meubl. Wohnung vorn heraus, Betten ff., an 1 oder 2 sol. Herren zu vermieten Sophienstraße Nr. 43, 2 Tr., n. d. Bergschlößchen. Preis  $\frac{1}{3}$  bill. als in d. Stadt.

Eine meublirte Stube nach vorn heraus und ein kleines einfaches Stübchen sind sofort oder später zu vermieten Magazingasse Nr. 12, 2. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube und Kammer ist zu vermieten Waldstraße Nr. 6, 3 Treppen rechts.

Ein gut meublirtes Zimmerchen ist sofort an Herren oder Damen zu vermieten bayerische Straße Nr. 6, 1. Etage.

Für einen oder zwei anständige Herren ist bei gemüthlichen Leuten eine Stube nebst Schlafstube meublirt sogleich oder später zu vermieten. Näheres Salzgäßchen Nr. 7, 2. Etage.

In einem nobeln Hause am Ranstädter Steinwege Nr. 57, vis à vis der kleinen Funkenburg, ist ein sehr freundliches, gut meublirtes Garçonlogis für einen oder zwei Herren zu vermieten 3. Etage.

Ein gut meubl. Zimmer mit Aussicht auf die Promenade und Hausschlüssel ist zu vermieten kl. Fleischergasse 13, 4. Etage.

Ein fein meubl. Zimmer mit Schlafcabinet, Haus- und Saalschlüssel ist an 1—2 Herren zu verm. Moritzstr. 13, hohes Part.

Eine freundliche Stube mit Schlafkammer, 1 oder 2 Betten, ist billig zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 2, 4 Treppen rechts.

Ein fein meubl. Garçonlogis vorn heraus, mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten gr. Windmühlenstr. 46, 2 Tr. I.

Eine freundliche Stube ist an 1 oder 2 Herren als Schlafstelle, auf Wunsch mit Koff zu vermieten Plagwitzer Str. 3, 3 Tr. r.

Eine freundlich meublirte Stube ist als Schlafstellen zu vermieten Burgstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten sind mehrere Schlafstellen für Herren mit separatem Eingang Grimma'sche Straße Nr. 2, 3. Etage.

Offen ist eine Stube und Kammer als Schlafstellen für ein oder zwei ordentliche Mädchen Sternwartenstraße Nr. 45 in der Restauration.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Poststraße Nr. 10 im Hofe 2. Thür parterre.

Offen sind Schlafstellen für solide Herren mit separatem Eingang große Fleischergasse Nr. 25, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle, sep. Eingang, Hausschlüssel, Reudniz, Gemeindegasse 288, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen geräumigen Stube Promenadenstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Poststraße Nr. 5, 3. Etage.

Donnerstag den 17. Mai Malerstunde im Wiener Saal.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute im Sommerlocal Plagwitz bei Herrn Thieme.

H. Schmidt. Heute 8 Uhr letzte Stunde vor den Feiertagen.

Den 2. Feiertag Lilla Salon in Volkmarisdorf.

Den 22. Mai Neuschönfeld im Bergschlößchen.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Salon zur grünen Schenke.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 136.]

16. Mai 1866.

**Weils Restauration** empfiehlt seinen aufs Freundlichste eingerichteten Garten, so wie seine Localitäten für Gesellschaften. Heute allgemeines Kegelschieben. Auch können bei Tage Gesellschaften nach der Stunde schieben. NB. Ein Abend ist frei geworden.

vis à vis der großen **Italienischer Garten** vis à vis der großen  
Funkenburg. Funkenburg.  
Bayerisch, Lager- und Weißbier ff. sowie zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen.  
Mittagstisch à Portion mit Suppe 5 Ngr. Billard.

**Gasthof zum Helm in Eutritzsch.**  
Heute Allerlei, feine Gose, gute Biere, wozu ergebenst einladet **Friedrich Schreiber.**

**Allerlei mit Zunge und Cotelettes**  
empfehlen für heute Abend **Louis Kraft**, „Stadt Frankfurt“, große Fleischergasse Nr. 2.

**Restauration zur Centralhalle.**  
Allerlei mit Zunge, Cotelettes, jungem Huhn oder Lende empfiehlt für heute Abend **Julius Jaeger.**

**Allerlei mit Cotelettes oder Huhn**  
empfehlen heute **F. Trietschler**, Petersstraße Nr. 29.

**Restauration zur Thieme'schen Brauerei.**  
Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. — Bier vorzüglich.

**Allerlei mit Cotelettes oder Hühnelzunge**  
empfehlen für heute Abend, so wie vorzüglich Bayrisch und ausgezeichnetes Dessauer Lagerbier ff. **O. Krahl**, Burgstraße Nr. 24.

Heute Cotelettes mit Allerlei. **Chr. Bachmann.**



**Die Restauration im Universitätskeller,**  
Nitterstraße Nr. 43,  
empfehlen

Bockbier aus der Elbschloßbrauerei in Leitmeritz à Seidel 3 Ngr.	
Sommerbier do. = = à = 2 =	
Bayerisch a. d. Wolfschluchtbrauerei in Erlangen à = 2 =	

**C. F. Schatz.**



**Die Restauration von Friedrich Geuthner, vorm. ter Vooren,**  
Schloßgasse Nr. 3,

empfehlen als ausgezeichnet Sommerlagerbier aus der hies. Vereinsbrauerei, echt Bayerisch von Franz Erlich in Erlangen, desgl. einen guten und kräftigen Mittagstisch so wie zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisearte.

**Sommer-Lagerbier hiesiger Vereins-Bierbrauerei**  
empfehlen als ausgezeichnet **Johne im Rheinischen Hof.**

**Goldner Hirsch. Schlachtfest** empfiehlt für heute, Bayerisch so wie Weisensfelder Lager- und Weißbier ausgezeichnet, **C. G. Maede.**

Heute Schlachtfest (mikroskopisch untersucht). Es ladet freundlichst **Ernst Schulze (Klapka)**, Klostersgasse Nr. 3.

Heute Schlachtfest. Dazu empfehle ich echt Zerbstler à Glas 1 1/2 N, ff. Lagerbier 1 N 3 S und ladet **F. Weissgerber.**

**No. 1.** Heute Nachmittag Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt.**

Heute Speckkuchen von früh 9 Uhr an bei **C. W. Schneemann.** (NB. Bier famos.)

Speckkuchen empfiehlt heute früh 9 Uhr (Bockbier ff.) **Gösswein.**

**Brandbäckerei.**

Heute Mittwoch **Fladen, Dresdner Sieb-** sowie diverse **Kaffeebuchen.**  
**Eduard Hentschel.**

**Gosenschenke zu Entritzsch.**

Heute ladet zu **Allerlei** ergebenst ein  
**Heinrich Fischer.**

**Drei Lilien in Meudnis.**

Heute empfiehlt **Stangenspargel mit Cotelettes** und andere beliebte Speisen. **Wernesgrüner** und **Lagerbier.** Morgen **Speckbuchen.**  
**W. Hahn.**

**Einen guten und kräftigen Mittagstisch**

à Portion 4 **✶** empfiehlt **Wilh. Wegold,** früher **W. Scholze,** **Ranstädter Steinweg Nr. 13.**

**Restauration zur Glocke Glockenstraße Nr. 4.**

Heute **Schweinsknochen mit Klößen,** das **Bier ff.,** wozu ergebenst einladet  
**H. F. Koch.**

**Drei Mohren.**

Heute von 6 Uhr an **Speckbuchen.** Alle Tage **Stangenspargel,** ff. **Wernesgrüner** u. **Lagerbier.** Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Heute Mittwoch **Speckbuchen** von 1/2 9 Uhr an warm beim **Bäckermeister Freyberg,** **Petersstraße Nr. 7.**

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum **Speckbuchen** ergebenst ein **Carl Sauck,** **Poststraße Nr. 8.**

Heute früh 1/2 9 Uhr warmen **Speckbuchen** beim **Bäckermeister Wäusezahl,** **Grimm. Steinweg 60.**

**Speckbuchen** heute von 1/2 9 Uhr warm in der **Bäckerei** von **Bärwinkel,** **Grimm'sche Straße Nr. 31.**

**Verloren.**

**Verloren** wurde vom **Floßplatz** nach der **Universitätsstraße** ein **Portemonnaie** mit sieben **Thalern.** Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen 1 **✶** **Belohnung** abzugeben bei **Herrn Friedrich Voigt,** **Floßplatz Nr. 24.**

**Verloren** wurden gestern Vormittag von einem armen Mann 7 **Thaler** in einem **5thäl.** und zwei **einthäl.** **Cassenscheinen** vom **Königsplatz** bis in die kleine **Windmühlengasse.** Gegen **Dank** und 1 **Thlr.** **Belohnung** in der **Expedition d. Bl.** abzugeben.

**Verloren** wurde gestern Morgen ein **Packet** mit **Stiquetten** und **Enveloppen.** Abzugeben gegen **Belohnung** **Neumarkt Nr. 14** im **Packträger-Institut.**

**Verloren** wurde ein **Opernseher** vom **Theater** bis **Plauenschen Platz.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Katharinenstr. 20.** **H. Kassel.**

**Verloren** wurde am **Montag** den 14. **Mai** ein **goldnes Arm-band** von der ersten **Gallerie** des **Theaters** durch die **Hainstraße** bis an den **Markt.** Gegen gute **Belohnung** abzugeben **Katharinenstraße Nr. 25, 2. Etage.**

Es ist beim **Reiten** ein **goldnes Medaillon** verloren gegangen. Der Finder erhält eine gute **Belohnung.** Abzugeben bei **H. Richter,** **Petersstraße Nr. 41** im **Tabakladen.**

**Entlaufen** ist ein kleiner **schwarz** und **weißer Wachtelhund.** Gegen **Belohnung** abzugeben **kleine Windmühlengasse Nr. 1a part.**

Die **Unterzeichneten** finden sich **veranlaßt,** die früheren **Bekanntmachungen** zu **wiederholen,** daß sie **ausländische Cassenanweisungen** und **Banknoten,** für welche hier **keine Auswechslungs-Casse** besteht, **nur zum Tagescourse** annehmen können.

**Leipzig, den 15. Mai 1866.**

**S. Albrecht. Heinrich Bank. Baumann & Co. Carl August Becker. Büniger & Janke. Callmann & Eisner. Curjel, Kuhn & Co. Gebrüder Fellx. Gebrüder Fränkel. Carl Gruner. Heymann, Welter & Co. Heynemann & Cohn. Gebrüder Joffé. C. G. Kramsta & Söhne. A. Leppoe & Drucker. Moritz Pohlentz. C. A. Putzschke. Hermann Samson. S. G. Schletter. P. Schunck & Co. Carl Friedr. Staats. J. G. Teubner & Co.**

**Kaufmännischer Verein.**

Heute **Abend** **Schluß** der **Billetausgabe.**

**Der Vorstand.**

**L. Lehrer-Verein.**

**Donnerstag** den 17. **Maj.** 7 **Uhr:** a) **Verschiedene Mittheilungen,** b) **Bericht** über die **Zwidauer** **Berksamlung.**

**Hiedelscher Verein.**

Morgen **Donnerstag** den 17. **Mai,** **Abends** halb acht **Uhr** **Privat-Aufführung** der **1. Bach'schen Motette.** **Hôtel de Prusse.** — **Sämmtliche active Mitglieder,** so wie **sämmtliche active Gäste,** welche am 10. **Mai** sich **betheiligt** haben, werden **gebeten,** morgen **Abend** 7 **Uhr** im **Gartenjaale** des **genannten Hotels** sich **einzufinden.** Eben so sind die **Ehren-Mitglieder** des **Vereins** **freundlichst** **eingeladen.**

**Rich. Müller'scher Verein.** Heute **Abend** 1/2 8 **Uhr** **Uebung.**

**Gefunden**

wurde **Sonntag** **Abend** ein **goldner Ring.** Gegen **Insertionsgebühren** **abzuholen** beim **Büffetkellner** im **Rheinischen Hof.**

**Gefunden** wurde am 9. d. **M.** **Abends** in der **Halle'schen** **Straße** eine **goldene Broche.** Die **Adresse** des **Finders** ist in der **Restauration** des **Herrn Weißgerber,** **Brühl 11,** zu **erfahren.**

Ich hätte es nie für möglich gehalten, daß ein so **angesehener** **Mann,** wie der **Verfasser** des **Δ** **Artikels** in der **gestrigen** **Mitteld. Volks-Zeitung,** sich zu einer **solchen Entstellung** der **Wahrheit** **herbeilassen** könnte. **Bebel.**

Zu einer **schönen Früh- und Nachmittagspartie** zu **Pfingsten** dürfte sich die **Terrasse** in **Kleinzschocher** ganz **besonders** **eignen,** zumal in **Schleußig** der **große** **Garten** und **Restauration** **nicht** **mehr** **besteht.**

Die **Mos** **Liebe?** **Liebes** **Herz** **lieh** mir ja **sagen** ich **sollte** **nicht** **wieder** **kommen** und **wollten** mich **nicht** **sprechen!** **J. B.** ich **bitte** um die **Geneigntheit** mir eine **Zusammenkunft** zu **ertheilen** und **gütige** **nähere** **Angaben** **poste** **restante** **niederlegen** zu **wollen.**

**Strengste** **Discretion** **selbstverständlich.**

**Aber** **balb** **liebe** **Gabriele.**

**Dein** **Carl.**

**Herrn** und **Madam** **Jähnigen** in **Neuschönefeld** zu **ihrer** **silbernen** **Hochzeit** ein **dreimal** **donnerndes** **Hoch,** daß die **Franzbrodchen,** **Semmeln** und **Dreilinge** in den **Körben** **herumtanzen,** und **wünschen,** daß sie **bis** zum **Tag** der **goldnen** **Hochzeit** **noch** **recht** **viel** **glückliche** und **gesunde** **Tage** **erleben** **mögen.**

**W. J. M. F.**

**Humor.**

Heute **Abendunterhaltung** im **Saale** des **Gosenthals.**  
**Anfang** 8 **Uhr.**

**Männer-Gesang-Verein.**

Heute 7 **Uhr** **Bersammlung** bei **Reiße,** **Klostergasse** **Nr. 11.**  
**Der** **Vorstand.**

**M. K.** Heute **Abend** 7 **Uhr** **Tivoli.**

**Dank und Quittung.**

Für die **Familie** **Drilling** gingen **ferner** ein:

Bei **Herrn C. A. Seier:** Bei einer **Hochzeit** **gesammelt** von **S. 3** **✶** 16 **✶** 5 **✶,** **Fräulein L. K. 1** **✶,** **Frau B. 1** **✶,** **Frau Th. 10** **✶,** **Oscar** u. **Max 5** **✶,** **Gesellschaft „Silaria“** 5 **✶.** **II** **✶** 1 **✶** 5 **✶**

Bei **Herrn Friedrich Struve:** **F. F. 2** **✶,** **W. 1** **✶,** **aus** der **Mähmaschinenfabrik** von **Stecher & Co. 4** **✶,** **J. 10** **✶,** **A. 10** **✶.** 7 **✶** 20 **✶.**

Bei **Herrn Rauschenbach:** **Edel** sei der **Mensch,** **hilffreich** 1 **✶.** 1 **✶.** **Sa. 19** **✶** 21 **✶,** **inclusive** **voriger** **Quittung:** 92 **✶** 8 **✶** 5 **✶**

**Indem** wir den **freundlichen** **Gebern** **herzlich** **danken,** **schließen** wir mit **heute** **unsre** **Sammlung.**

**Ch. Stecher.**

**Gustav Kühn.**

**Dank.**

Nach der am 6. **Mai** **erfolgten** **schweren** **Entbindung** **meiner** **lieben** **Frau** **halte** ich es für **meine** **Pflicht,** dem **Herrn** **Dr. med. Beck,** sowie der **Hebamme** **Frau Emilie Simon,** für **ihren** **trefflichen** **Beistand,** **ihre** **unermüdbliche** **Aufopferung** und **liebvolle** **Pflege** **während** der **Zeit** **ihrer** **Wochenbettes** **meinen** **besten** und **herzlichsten** **Dank** **auch** **öffentlich** **abzustatten.**

**Adolph Webner.**

## Psalterion. Wegen der andauernd ungünstigen Witterung unterbleibt das beab- sichtigte gesellige Beisammensein bis auf Weiteres. D. V.

**Adolf Maring.**  
**Anna Maring geb. Strauss.**

Leipzig, am 15. Mai 1866.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hiermit hoch-  
erfreut an

Altona den 12. Mai. **Heinrich Keltling.**  
**Ulwine Keltling, geb. Paech.**

Die glückliche Geburt eines muntern Söhnchens zeigen hiermit  
hocherfreut an

Leipzig, 15. Mai 66.

**F. Ernst Schumann.**  
**Friederike Schumann, geb. Röde.**

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hierdurch an  
Den 14. Mai 1866.

**Hermann Roth und Frau.**

Heute Morgen wurden durch die Geburt eines Mädchens erfreut  
Leipzig, den 15. Mai 1866.

**H. Reisenstuhl**  
und Frau.

Am 13 d. M. verschied plötzlich und unerwartet mein innigst-  
geliebter Gatte **Carl Fischer**, Schriftsetzer. Dies seinen Freunden  
und Bekannten zur Nachricht. Die tiefbetrübten Hinterlassenen.  
Anger, Altenbach und Leipzig, den 14. Mai 1866.

**Heute 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. Ab. M. C.**

**— Apollo.**

**Städtische Speiseanstalt.** Donnerstag: Milchhirse mit Zucker u. Zimmt, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Ehrhardt.

## Angemeldete Fremde.

Angsbourg, Fabr. a. Chaur de fonds, Lebe's S. g.  
v. Bodenhausen, Leutnant a. Weisenfels,  
v. Bodenhausen, Leutnant a. Bonn,  
v. Bodenhausen, Frau a. Dessau, und  
v. Bodenhausen, Frau Baronin n. Bedienung  
a. Burg-Chemnitz, Hotel de Russie.  
Bartels, Actuar a. Ballenstädt, Stadt Berlin.  
Brauer, Kfm. a. Magdeburg, S. z. Magdeb. B.  
Brandt, Gerber a. Klagenfurt, goldner Hahn.  
Bruchhaus, Kfm. a. Börde, weißer Schwan.  
Burbbaum, und  
Biechenbacher, Kfzte. a. Fürth,  
Burze, Kfm. a. Gschwege,  
Busch, Kfm. a. Meschede, und  
Behrens, Fabr. a. Schleuditz, S. z. Palmbaum.  
v. Beust, Oberforstmr. a. Reichstädt, Münchner S.  
Cohn, Dr., Schriftsteller a. Berlin, S. z. Palmb.  
Claude, Korbfabr. a. Grimmitzschau, bl. Ros.  
Drinisch, Künstler n. Frau a. Jülich, br. Ros.  
Demants, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.  
Ebermann, Rent. a. Hannover, S. St. Dresden.  
Frank, Kfm. a. Berlin, und  
Fischer, Fabr. a. Chemnitz, Stadt London.  
Freese, Kfm. a. Lübeck, Stadt Nürnberg.  
Groß, Outspächter a. Jauernig, g. Elephant.

Geyler, Def. a. Wurzen, Stadt Gotha.  
Gahnemann, Conditor a. Erfurt, Stadt Berlin.  
Geymann, Kfm. a. Gau-Algesheim, und  
Hallensleben, Kfm. a. Aachen, S. z. Palmbaum.  
Jarmao, Adv. a. Warschau, Rest. d. Thüringer B.  
Jaac, Kfm. a. Birmingham, Stadt Frankfurt.  
Kestner, Archivrath n. Fam. a. Hannover, St. Rom.  
Klaus, Kfm. a. Derenburg, Rest. d. Thüringer B.  
Körner, Privat. a. Dresden, goldnes Einhorn.  
v. Korff, Staatsrath a. Warschau, S. de Prusse.  
Kranig, Kfm. a. Schönebeck, S. z. Magdeb. B.  
Langen, Dr., Techniker a. Erfurt, g. Elephant.  
Langhammer, Fabr. a. Schönau, Stadt London.  
Lehmann, Kfm. a. Glauchau, Stadt Nürnberg.  
Müller, Kfm. a. Nordhausen, grüner Baum.  
Müller, Kfm. a. Blauen, und  
Meyer, Kfm. a. Ballenstädt, Stadt Hamburg.  
Nipschle, Kfm. a. Rülzschau, goldne Sonne.  
Nägler, Kfm. a. Gera, Rest. des Thüringer B.  
Dertel, Fabr. a. Klingenthal, Stadt Göln.  
Purucker, Kfm. a. Zeitz, grüner Baum.  
Pratorius, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg.  
Peufert, Kfm. a. Jernitz, goldnes Sieb.  
Ruis, Fabrikbes. a. Detmold, Hotel de Russie.  
Richter, Kfm. a. Texas, S. z. Magdeburger B.

Schütte, Kfm. a. Breslau, und  
Schneider, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.  
Sachs, Kfm. n. Familie a. Washington, und  
Satterra, Privat. n. Frau a. Wien, Hotel zum  
Magdeburger Bahnhof.  
v. Tschirschy, Hauptm. a. Dresden, Hotel zum  
Dresdner Bahnhof.  
Tillmanns, Kfm. n. Sohn a. Cronenberg, Hote  
zum Palmbaum.  
Tiffot, Kfm. n. Familie a. Chaur de fonds,  
Stadt Hamburg.  
Thomas, Kfm. a. Wittenberg, goldnes Einhorn.  
Tenert, Kfm. a. Bruchsal, Hotel z. Palmbaum.  
Töpfer, Kfm. a. Giberfeld, Hotel St. Dresden.  
v. Tscherschy, Fräulein a. Dresden, Hotel zum  
Dresdner Bahnhof.  
v. Uslar-Gleichen, Major a. Hannover, St. Nürnberg.  
Voigt, Kfm. a. Philadelphia, Stadt Nürnberg.  
Warpe, Kfm. a. Glauchau, und  
Werner, Kfm. a. Raumburg, Hotel de Baviere.  
Wesche, Gutsbes. a. Heudebeer, und  
Wesche, Kfm. a. Giberfeld, goldner Elephant.  
Walthert, Fabr. a. Zwickau, Stadt London.  
Witte, Zimmermstr. a. Hamburg, St. Nürnberg.  
Wolff, Kfm. a. Reichenbach, grüner Baum.

## Oeffentliche Gerichtsitzung.

### Der Markertische Raubmord.

(Fortsetzung.)

Leipzig, 15. Mai. Unter gleich außerordentlichem Andrang  
Seiten des Publicums wurde heute Vormittag  $\frac{3}{4}$  9 Uhr die Ver-  
handlung in Untersuchung wider Künschnern fortgesetzt. Die  
Zeugenabklärung eröffnete der Kreisobergenesdarm Schwarzenberg  
von hier. Derselbe hatte auf an ihn ergangene Veranlassung  
persönlich die eingehendsten Ermittlungen über die Vergangenheit  
des Angeklagten an Ort und Stelle angestellt. Hiernach hat Künschnern  
schon in früher Jugend ein höchst rohes Betragen an Tag gelegt.  
In Hohenoffitz, wo er die Lehrjahre theilweise zugebracht, war er  
bereits der Lieberlichkeit ergeben und in Klein-Crostitz stand er  
wiederholt in Verdacht, nicht unbedeutende Diebstähle in frecher  
Weise verübt zu haben. Da der Bezüchtigte jedoch Schlaueit  
genug besaß, das gestohlene Gut nicht in seine Wohnung zu  
bringen, sondern stets sofort durch Verbergung an unbekanntem  
Orten der Nachforschung zu entziehen wußte, so konnte man bei  
auch dringenden Verdachtsmomenten nie zu einer Ueberführung seiner  
Schuld gelangen und ging er deshalb stets straffrei daraus hervor.  
Im Uebrigen wird er als ein stotter, insbesondere dem Tanzver-  
gnügen und dem Spiele ergebenem Mensch geschildert, der wenig  
Neigung zu einer geregelten Beschäftigung an den Tag gelegt  
habe. Als eine bemerkenswerthe Thatsache hatten die Verleszten  
angegeben, daß, so lange Künschnern in Klein- und Groß-Crostitz  
sich aufgehalten, die Diebereien kein Ende genommen hätten; die  
Sicherheit vor Eingriffen in fremdes Eigenthum sei erst mit seinem  
Weggange zurückgekehrt.

Noch bemerkte der Zeuge, daß die Mutter der Geliebten  
Künschnerns, nachdem sie von seiner Verhaftung und den Grund  
der letzteren gehört, zum Pfarrer ihres Ortes gegangen, um das

Aufgebot zurückzunehmen, und daß, als der Pfarrer ihr den Rath  
ertheilt, zunächst erst den Erfolg der Untersuchung abzuwarten,  
die verehelichte Baas erwiedert habe, sie traue Künschnern die That  
wohl zu. Auf Vorhalt über die ihm speciell gemachten Bezüch-  
tigungen bestritt Künschnern jede Thäterschaft und fügte hinzu, daß,  
wenn einmal Geld bei ihm gefunden worden wäre, solches von  
seinen Ersparnissen herrühre, eine Angabe, die, weil er nie die  
Tugend der Sparsamkeit besessen, in seiner übrigen Lebensweise  
eine vollständige Widerlegung findet.

Auch von anderer Seite wurde bestätigt, daß Künschnern, ein  
übrigens listiger, schlauer, dabei aber stets ruhiger und Jedermann  
mit der äußersten Freundlichkeit entgegenkommender Mensch, einen  
liederlichen Lebenswandel geführt und wiederholt wegen Diebstahls-  
verdachts zur Verantwortung gezogen worden sei. Der Ortschulze  
in Klein-Crostitz bestätigte in der Hauptsache diese Schilderung und  
fügte noch bei, daß es allgemein auffällig erschienen, wie Künschnern  
bei seinem Gange zum Müßiggange stets auf noble Kleidung ge-  
halten, obschon er die Mittel zu diesem Aufwand durch seinen ge-  
ringen Verdienst zu beschaffen außer Stande gewesen. Die übrigen  
Leumundszeugnisse stehen dem Gesagten nicht entgegen.

Die Schwägerin des Angeklagten, verehel. Schwarze, von dem  
ihr gesetzlich zustehenden Recht der Zeugnisverweigerung keinen  
Gebrauch machend, deponirte, daß Künschnern ihr noch über 12 Thlr.  
schulde und sie mit der Bezahlung von einer Zeit zur andern  
vertröstet habe. Als sie ihrem Schwager darüber, daß er bei seiner  
und seiner Geliebten Mittellostigkeit zur Ehe verschreiten wolle,  
Vorhalt gemacht, habe derselbe sie damit abgewiesen, er habe min-  
destens noch 15 Thlr. bei seinem Meister stehen.

Kaufmann Kus giebt auf Befragen an, er habe Künschnern,  
gegen welchen er stets ein gewisses Mißtrauen hinsichtlich seiner  
Ehrlichkeit gehegt, um deswillen entlassen, weil derselbe einmal  
über Nacht außer dem Hause geblieben wäre. Diese Ordnungs-

widrigkeit habe er, da während Künshners Anwesenheit in seinem Geschäft öfter Cassendefecte vorgekommen, als Grund zu dessen sofortiger Entlassung benutzt. Im Uebrigen bestätigt er die bereits früher gedachte Entwendung von Cigarren Seiten Künshners.

Schneidermeister Dpiz, ein früherer Principal Künshners, versichert, daß letzterer ihm noch heute nahezu 13 Thlr. für entnommenen Kleiderstoff schulde. Da er mit der Zahlung stets hingehalten worden, so sei er gegen ihn klagbar geworden. Künshner habe ihn wiederholt bis auf die ersten Tage des Monats November v. J., zu welcher Zeit er von einem nicht näher bezeichneten Herrn, der bis dahin von einer Reise zurückgekehrt sein werde, die erforderlichen Deckungsmittel bestimmt erhalten, vertrieben. Künshner räumt jedoch ein, daß er keine begründete Aussicht zur Zahlung gehabt habe und die Erzählung von dem Herrn erdichtet gewesen sei.

Zeugin verehel. Franke sagt aus, daß sie seit der letzten Woche der vorjährigen Michaelismesse ein kleines Handbeil, dessen Schneide 2 1/2 bis 4 Zoll lang gewesen sei, aus ihrem unverschlossenen Holzstalle vermisst. Obwohl sie nun zwar nicht behaupten wolle, daß Künshner dasselbe heimlich sich angeeignet habe, so hätte er doch bei seinem häufigen Verkehre in ihrem Hause, in welchem bis kurz vor dem in Frage stehenden Raubmord Künshners Geliebte, die Baas, gewohnt habe, Gelegenheit genug zur Entwendung gehabt. Künshner entgegnete ihr, das Beil könne auch ein Anderer sich angeeignet haben.

Ferner erzählten die Schieferdeckergehilfen Böllner und Kressmar, daß Künshner kurz nach Verbüßung seiner Freiheitsstrafe zu ihnen sich dahin ausgesprochen, bei Marktorten habe er zwar eine gute Stellung gehabt, indeß, wenn er ihm einmal Etwas auswaschen könnte, thäte er es gerne; auf Rußen dagegen habe er geschimpft, weil dieser ihn wegen „ein Paar“ Cigarren habe „setzen lassen“.

Nach Aussage des dormaligen Marktort'schen Marktbehelfers, Reifig, ist Künshner von ihm öfter nach 8 Uhr Abends in der Nähe des Materialwaarengeschäfts gesehen worden. Als er mit demselben einmal kurze Zeit vor der That gleichfalls in der Nähe des Geschäfts zusammengetroffen, habe derselbe ihn gefragt, ob noch Alle im Geschäft wären und dann bemerkt, sein Herr, Marktorten meinent, sähe ja jetzt recht leidend aus.

Die beiden Dienstmädchen Kühn und Stod haben nach ihrer Versicherung den Angeklagten am Abend des 16. Octobers v. J. gegen 9 Uhr an der Ecke der Universitätsstraße, gegenüber dem Marktort'schen Geschäft stehen gesehen und bemerkt, wie er „ordentlich einen langen Hals hinüber gemacht habe“.

Ebenso hat ihn der Friseurgehilfe Lorenz Tags vor der That unmittelbar an der Ecke des Marktort'schen Geschäfts getroffen und ihn aus alter Nachbarschaft begrüßt.

Von der 13jährigen Tochter des Schneidermeisters Seltner sowie von dessen Dienstmädchen Winkler wurde übereinstimmend angegeben, daß sie an demselben Abende den Angeklagten an dem Heise'schen Verkaufsgewölbe lehnend bemerkt und seine ganze Erscheinung ihnen Furcht und Schrecken eingebläst habe.

Die Aussagen zweier anderer, inzwischen zum Militair beordeter Personen, Hilbert und Zahn, wurden vorgelesen. Nach ihnen ist Künshner, welchen sie genau nach der Kleidung beschrieben, an jenem Abende kurz vor 9 Uhr der Spangenberg'schen Hausflur gegenüber an dem anderen Hause unverwandten Blickes nach der gedachten Hausflur schauend betroffen worden. Zahn will sogar wahrgenommen haben, daß Künshner die Hausflur später betreten und nicht wieder daraus zurückgekehrt sei.

Am bestimmtesten spricht sich das eine Spangenberg'sche Dienstmädchen, die Neumann, aus. Sie hat Künshnern nach 1/2 10 Uhr sowohl in der Hausflur als auf dem dahinter gelegenen Hofe, so wie auf dem Bissoir gesehen und deutlich wahrgenommen, daß Künshner, nachdem er sie gefragt, „ob der Kaufmann noch drinnen sei“, gleich darauf das Comptoir Marktort's betreten habe und innerhalb 10 Minuten, welche Zeit hindurch sie in der Hausflur gestanden, daraus nicht zurückgekehrt sei. Auf Vorstellen Künshners bezeichnete sie diesen als diejenige Person, welche zu der gedachten Zeit in das Marktort'sche Comptoir gegangen, mit größter Bestimmtheit. — Weniger sicher sprach sich das zweite Spangenberg'sche Dienstmädchen, die Müller, aus, welche glaubt in Künshnern diejenige Person wieder zu erkennen, welche sie gleichfalls um 1/2 10 Uhr in der Hausflur angetroffen habe.

Der in demselben Hause wohnhafte Conditior Kröber will etwa um 1/2 10 Uhr von seinem über dem Marktort'schen Verkaufsgewölbe gelegenen Café einen „dumpfen Schrei“, einen „Kreisch“ vernommen haben.

Hierauf wurde die Sitzung bis Nachmittag 3 Uhr vertagt.

Mit der Abhörung des Oberkellners Müller wurde die Verhandlung sodann wieder aufgenommen. Zeuge versichert, daß er am Abend des 2. November gegen 1/2 10 Uhr Künshnern am Bissoir stehend bemerkt habe. Er habe ihn zwar nur von der Seite gesehen, erkenne ihn aber, nachdem Künshner dieselbe Kleidung wie damals angelegt, mit größter Sicherheit wieder.

Der Restaurateur Spangenberg bezog sich im Wesentlichen auf

die Aussagen der Neumann und seines Oberkellners; eben so der Kellner Richter. Dagegen wiederholt der letzte Principal des Angeklagten, Schneidermeister Rumler, daß die Schwiegermutter Künshners ihn gefragt, ob letzterer wirklich bei ihm 60 Thlr. Ersparnisse niedergelegt habe und theilt noch mit, daß Künshner gegen dritte Personen sich gleichfalls wider die Wahrheit dahin ausgesprochen, seine Geliebte habe 84 Thlr. bei der Sparcasse zu Delitzsch niedergelegt.

Auch des Schneidergesellen Alberts Aussage wird verlesen, weil Zeuge gleichfalls inzwischen zum Militair beordert worden. In wesentlicher Uebereinstimmung mit den seinen stehen die Depositionen der früheren Mitgesellen Künshners Krumbholz und Lorenz. Sie versichern insgesammt, wie auch der nach ihnen abgehörte Lehrling Wagner, daß Künshner sich freiwillig erboten, Schnaps mitzubringen und daß Alberts hierzu die nächste Veranlassung gegeben habe. Sie bestätigen ferner, daß Künshner gegen 1/2 11 Uhr nach Hause zurückgekehrt, sich schlafen gelegt habe, nachdem er sich noch entschuldigt, daß er, weil das Freygang'sche Geschäft geschlossen, ohne Branntwein zurückgekehrt sei. Auch versichern sie sämmtlich, daß Künshner, als man am andern Morgen des Scherzes halber zu ihm gesagt, er werde wohl den Marktort erschlagen haben, sie damit abgewiesen, er wisse, wo er am Abend zuvor gewesen u.; überdies bestätigen sie, daß, als man gesagt, „die Gerichte kämen“, er stüchlich erblaßt wäre.

Zeugen Wagner, Destillateur Freygang und die Ehefrau des Destillateurs Hönig versichern, daß die Flasche, welche Künshner am Abende vor der That mit sich geführt, am andern Morgen nicht nach Korn-, sondern nach Rummelschnaps gerochen habe.

Die Löwe'schen Kellner Hobusch, Albrecht, Bollrath, Riebschke und Deutschbein erinnern sich nicht, Künshnern, wie dieser behauptet, am Abend des 1. November in der Restauration ihres Principals gesehen zu haben. Auch die Ehefrau des Letzteren hat keine solche Wahrnehmung gemacht.

Nach Verlesung einiger Protokolle über erfolgte Besichtigungen wurde die Verhandlung geschlossen.

(Fortsetzung der Verhandlung morgen früh 1/2 9 Uhr.)

### Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 15. Mai. Berg.-Märk. C.-B.-Act. 130; Berl.-Anh. 175; Berlin-Potsdam-Magdeb. 170; Berlin-Stettiner 115; Bresl.-Schweidn.-Freib. 109; Eln.-Mind. 133; Cos.-Oberb. 42; Galiz. Carl-Ludwig 58; Mainz-Ludwigshafen 118; Mecklenb. 53; Friedr.-Wilh.-Nordbahn 53; Oberschl. Lit. A. 132; Destr.-Franz. Staatsbahn 78; Rhein. 94; Südb. (Vomb.) 82; Thür. 115; Warschau-Wiener 45 1/2; Preuß. Anleihe 5 1/2 93; do. 4 1/2 83; do. Staats-Sch.-Scheine 3 1/2 69; Destr. Nat.-Anleihe 47; do. Credit-Loose 51 1/2; do. Loose von 1860 54 1/2; do. von 1864 30; do. Silber-Anleihe 50; do. Bank-Noten 79 3/8; Russische Prämien-Anleihe 73; do. Polnische Schagobligat. 54; do. Bank-Noten 67 1/4; Amerikaner 68; Darmst. do. 69; Dessauer do. 68; Disc. Comm.-Anth. 83; Genfer Cred.-Act. 25; Oeraer Bank-Act. 97; Gothaer Priv.-Bank-Act. —; Leipziger Cred.-Act. 65; Mein. do. 80; Preuß. Bank-Anth. 111; Destr. Cred.-Actien 50 1/2; Sächs. Bank-Actien 86; Weimar. Bank-Actien 80. Wechsel. Amsterdam l. S. 141 1/2; Hamburg l. S. 152 1/2; do. 2 M. 148 3/4; London 3 M. 6.17; Paris 2 M. 79 3/8; Wien 2 M. 75 3/8; Frankfurt a. M. 2 M. 56.26; Petersburg l. S. 71; Bremen 8 Tage 110 3/8. — **Anmirt, besonders Bahnen, friedl. Gerüchte, Schluss matter.**

Wien, 15. Mai. Amtliche Notirungen. Nationalanlehen 59.50; Metall. 5 1/2 54.75; Staatsanl. v. 1860 69.40; Bank-Act. 662; Act. der Creditanstalt 126.50; Silberagio 129.50; London 128.25; l. l. Münzbuc. 6.23. Börsen-Notirungen v. 14. Mai. Metall. 5 1/2 51.50; do. 4 1/2 50; —; Bankact. 654; Nordb. 144.50; mit Verloofung v. J. 1854 65.75; National-Anl. 56.50; Act. der St.-E.-Gesellsch. 149.70; do. der Cred.-Anst. 123.30; London 130.50; Hamburg 97.—; Paris 52.10; Galizier 143.75; Act. d. Böhm. Westb. 120.—; do. d. Lomb. Eisenb. 151.50; Loose d. Creditanst. 94.50; Neueste Loose 67.80.

**Liverpool (Baumwollenmarkt). 14. Mai.** Heutiger Verkauf 10,000 Ballen. Middl. Orleans 13 3/4, Middl. Georgia 13, Fair Dhollerah 9 1/2, Middl. Fair Dhollerah 7 3/4, Middl. Dhollerah 6 3/4, Bengal 6 1/2, neu Omra 11 1/2, Panambuco 14 1/4, Aegyptische 18 1/2 P. Berliner Productenbörse, 15. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 42—72 nach Qual. bez., Juli-August 60 1/2. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 33—43 nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 28, pr. d. Mt. —. Spiritus pr. 8000 1/2 Tr. loco 11 5/8, pr. d. M. 12, Juli-August 13 7/12, Sept.-Oct. 14 1/3, fest. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 4—39 nach Qual. pr. d. M. —, Frühjahr 4—38, Juli-Aug. 40 1/2, Sept.-Oct. 40 3/4, fest. — Rübböl pr. 100 Pfd. loco 15 5/8, pr. d. M. 15 19/24, Juli-Aug. 12, Sept.-Octbr. 11 1/4, fest.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.